

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Anni

Bethel, u. o.D.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bethel, den 11. 8. 09.

Ich will nicht mehr so all-
lei sagen wollen, mein Junb,
aber es kommt mir so klar,
so abgemessen vor, und es sagt
mir, was deine letzten Worte
vor mir liegen. Junb, die
brinnen für mich auf dem
Felsen. Wie pfühlig würdest
ich, du würdest, was ich dabei
empfinden soll und noch
empfinde! Es heißt ab, heißt
dich ab, wie ich bei dir
bin, wie ich dein Herz in der
Frieden halten, dein Herz, soll
so göttlich groß und rein
Liebe. - Hast dich mir
gesagt, Junb. du hast mit einem
Namen zu mir geredet, die

ist so lieb, und du ist so lange,
lange anhaltend. Ich fürchte den
Rang eines Minnes beim
Lafen und es kann zuweilen
über mich, wie eine Besten-
gung ist ein großer Kopf:
ein anderer Kopf, eine
andere Seele es folgt nach
deiner Seele, will für dich
sein. Wogau in Liebe
auf, in Liebe! Mir ist es
schon. Und das pfand ab, als
schien ich dir zuweilen —
mein Herz, ich habe dir
nicht zuweilen, niemals, mit
keinem Wort, du schreibst ja
mir, daß ich das überführe
nicht kann. Aber die ganze
Masse müßte ich dir alle-
zeit bringen, und die

Plingt oft so stark und Ralt,
so ganz anders, als alle die
andern Vögel oft singt. —

Aber du wirst jaß hieße
 ich so sehr, und ich denke dir
 den ganzen für jedes Wort.
 Die, ich möchte lassen, mich
 mit ruhiger Klarheit abzu-
 rufen von dem, was mich
 so sehr an dem mich so ge-
 liebten Kampfen, jauch, das
 ich's so nicht, daß es mich nicht
 nicht liebt - sondern ich so
 haben zu müssen, ist es
 ich, so die tiefste Klage abblenden
 zu müssen ^{zusammen zu sein} von der Aufklärung des
 tief so sehr. Und dann, was mich
 so sehr, möchte ich nicht
 den kleinen Kasten, den
 gradeaus weiter zu gehen, wenn



~~man~~ nicht meine Rede
beständig abzusprechen: ob
Kann nicht sein! ob Kann
niemals Mafsfrit sein oder
die fichte an ihm fassen!

So werde ich für mich fest ge-
zogen und finde keine Kräfte.
Die ficht in Kraft, so ganz sich aus-
leben hat ich nicht bis fichte,
aber so viel verstanden so viel
geglaubt! Und will ich gerade
denn Kann ich so leicht nicht
irgend glauben, ~~so~~ nicht
mehr glauben, weil trug allem
der alte Glaube mich nicht
läßt. Ah, wie pflegt sich
sich von diesem Dunkel
gerettet, und wozu auf die-
sem Wege? Wozu die ficht-
fichte ficht, was

du mich so in deinen Arm-
pfaß, so ich mich so geduldig
füßle von deiner Keuschheit
und Zuchtzeit, die weiß ich. fühl,
so ich sprich. Lieb! Lieb!
mein liebes, liebes Lieb! —

— denke mich, ich fühlte
mein Herz für geduldig.

Gleich dich, ich fühlte es auch,
ich könnte leben ohne die
Lösung, daß auch meine
Liebe der Tag der Erfüllung
kommen muß? Doch
große Glut, eine solche Liebe
von Liebe lebt in mir,
die auch viele Wasser mich
ausblößen können, aber
sie ist zurück gedrängt, un-
vergesslich, so fühl die Brust,
die sie aufblühen läßt

und das gibt mir das Gefühl
das ich fühle. O Jan, ich
afne, wenn es sein wird, wenn
meiner Liebe immer mal mehr
nächst, wenn sein Hüter
sind kommt, die schlafende
Kraft, was der meine Seele
steht! Ich frage mich nicht
ob du schon das Wissen hast
und fühlst, muß ich dann
nicht immer das selbe
gründ finden, auf dem
ich allein leben kann?
muß dann nicht immer
meiner Liebe überleben?

Aus demselben Kain
Mutter, das ist dir auf dem
Müß und Kain Milla
mir das nie, das ich aber
finde.

Mein Jan, fühlst du zu mir,
daß ich bei dir bin? Danke
daran, wenn du dich einsetzt
fühlst, daß ich bei dir bin, selbst
einmal, und das so viel
geträgt in deiner Kraft.

Ich frage dich über das, ob
ich mir, als müßte ich es tun
immer wieder, Jan,
ob wir nicht endlich finden
sollten, du, du auch, ich?

— — — —

Du bist immer noch
früher das Mädchen, das
stolz ist nicht finden.

Das Kind stellt den Augenblick
da, wo du sonst dich die
Gegensätze ständige Blut
sich vollständig findet Mädchen
darbietet. du bist übrigens



1957/1106

Das Bild einen Brief
für abgeschrieben, mein Juch,
ist so so gelacht - aber ein
Roman schließt in dieser
Eröffnung das tolle Mithras
von Mäster. —

Meine Tage sind so klein
und arm, daher die an
meine. Ich muß besonders
leben, mit großer Aufmerk-
samkeit um mein Ziel in
2 Monaten zu erreichen.

Wenn ich nicht bin, ich
bin bei dir. Meine
Liebe, meine Liebe, meine
Liebe sind um dich.

Ami.

(8. 1914?)

Der Frau morgens früh

Laß gleich still ich dir schreiben,
sitz, dich den kranken, braven,
den Kindelein fesselt, die dir
meins gesehnen Fuß mit dei-
nem Liebes. Aber mein —
du hast's wohl nicht gesehen, aber
wahr dann das Symptom?
Du hast ich kaum ab mich
länger abtragen, laß mich
vergessen; laß dich dann
nicht, an was für ein Satz
du dich wandest? Warum
kannst du dich nicht sehen haben
sein so fein tollte, für so
tollte für ganz anders fein!
Warum aber mich nicht so ist?
Hast du dich dann wirklich
mein Fuß in dieser Zeit?

es sollte es nicht schaffen.
Es sollte ein Kind, ein
eigenes Kind.

Und jetzt? Minder liegen es
sinnlos, pflegend am
Toten in demselben Zimmer,
und niemand frägt mich an
es. es bei mir. Und das ist
ein Kampf da; du. du, mit
allen Gedanken mit allem
Hörvermögen - mit aller Kraft
mit aller Liebe - auf was
du mir bist, so sein du bist,
was kann das wissen? -
Und das kann es nicht zu
den Kennen, es kann
meine Adressen nicht ausdrücken
es kann es nicht danken,
gebend entgegen stehen,
es bin ein gebend, ein

gesalbten. Und du wirst mich
Lieber nicht bescheiden durch die
Tun. Und um so tiefer
bescheiden es, wenn du lebst
wirst, in stichst mich, daß ich
nicht kommen kann, daß
ich jetzt noch nicht kann.
Auf jeden, auf jeden, oder
auf jeden nicht.
Aber ein Kind bin ich nicht,
kein neugieriges Kind.
Dank daß du mich deine
jeden Bekannte bringst,
dank daß du mich so wachst,
wache, tief heranziehst
Hoch herüber kommst,
das bringt allemal so tief
bei mir. Dank auch, du mein
trauerstes, geliebtestes Kind,
daß ich die Waise nicht haben
genuß so viel.

Auf die, ist das auf den
Zürcherer Daffner, was
nicht ist in Laban für
nicht ist, zu sein. Man
hat man alles in
man nicht anfanglich
nicht man anfanglich in
ist ist in diesem Gottes
glaubt, als in man
Malt! Man wird alle
ausgesehen, ein Gottes
von dem andern fällt,
die von so lieblichen Bildern
werden auszuwählen, in was
bleibt übrig? Es sollte
Gott das nicht übrig bleibt
als die gläubigen, gebildeten
Kraft der Taten ist von
der Menschheit auszuwählen
Es ist ein Laban in der

Maßstab! ein Glücken in
der Maßstab! ein Lieben
in der Maßstab! Ay das ist
schön, das heißt Kraus
Ja! Was mir das Kraus
für Freude bringt, ist Kraus
• es muß sagen — es lobt
der Freude mir für zu
schön.
I schenke dir mich! Könnte ich
dir schenken in alle Augen
und in alle Freuden
in alle Welt in, in alle
Freude meines Lebens!
Ay sagst mir meine
• Freude, Kraus dir für
mich schenken? du schendest
es, wenn du für schendest.
Aber ay, ich will zu Kraus
Freude — mein! — und

will ich dann? Gedenke mir
jenes, laß mich los, aber
wollest du mich bei mir?!
Ich, ich bitte dich mit tausend
Gymnazien - Ach, warum
wir dich Kinder!

Laß meinen Brief lang-
sam, es ist ja nicht gerade,
es ist gerichtet, gut gemacht.

Ameri.



1958/1103

Bethel den 14ten August. 04

Mein Herz dir, meine Hand.
Nicht will ich, als die meine
• Hände reifen, mich an die
Lafanen, in innigen, süßen
• Dank. Du bist meine Kraft -
mein, nicht die Macht - die
Lief da ich in die Hand
Trennung, der ganzen Trennung
mit all seinen Büchern mit
all seinen Tugenden und Tug-
• den, und immer, immer
• lieber desto mehr ich in die
neue Macht alle - - -
Und dein Brief!, auf deine
Güte bist so voll, und wenn
du so deine Hände lagst auf
meine Munden, wird es
für Augenblicke ganz still in
mir.

du glaubst nicht, daß ich dir
verpasse - ja, wenn du
mir nicht sagst, daß ich dir
verpasse, da klar alles so
mir liegt. Ich daß ich so
festig bringe, so an mich
zu schreiben, so die künftigen
Freunde daß mir die
Machen zu nützlich?
Ich weiß mich, daß ich
so die dinstage, festlich,
wenn ich in den Boden
liege, in mein Leben mich
verkommen die eine mich,
große Liebe, mich weil die
schöne Menschheit, daß die
Loben oft so groß - so ist
aufrecht liegt über der fer-
gebrachten, heimlichen
Menschheit. Aber ich habe

so viel unerschütterlich.
Ich ist lange, da ich zu
schreiben? Ich verpasse dir
die meine Machen jedoch,
ich weiß, daß die Liebe
auf meinen Namen nach
über so sind aber die
Liebe, die Freie gehen
schön so sind, die ich
schreiben verpasse, ich weiß
ab, ja, ich, ich die
Angst um mich selbst,
in der künftigen
Freunde so ist, so die
Liebe, ab die gleich mich
an die künftigen neuen
Machen so sind.
In jeder Freie so ist die
und die Worte: Recht der
Freie und die Freie.



Jauch, ich bin bei dir -
ich will besser begreifen lassen,
Glorie mir durch das, daß
mir sein du liest, daß immer
du, mir du stamm du zu mir
Kommst, daß ich danken für
Gottreich an Mithrasgrün,
dann du mir durch dich
und das zu glück.
Mir bringst du mich, sein
fühlst du mein Herz in
Freude, das zerknirschung
müde der Tugend - - -
Du, ich will bekand mein
Freude fülle, daß - -

Das soll ich dir dank, und
dann wieder sich ich dich
an deinem Herzen, ich bin
so trübselig. Weinst du auch, daß
ich noch immer ganz ganz
traurig, Jauch?

Kannst du Vivienne danken?
Ich hatte einen so merkwürdigen
Traum, fast Romisch
möchte ich ihn nennen:

- Ich lag und schlief. Aber
schäme ich mich zu sagen ich
ganz genau daß ich ein Bild
in der Hand hatte. Ich weiß
nicht was es war, aber
mit unglaublicher
süßer Liebe drückte ich
das Bild fest, fest an den Hals
an die Lunge, immer immer
wieder, bis der Morgen
kam. Ich war so unendlich
glücklich im Besitz dieses
Bildes, ich hatte es so lieb
in der Hand zu halten.
Und dann wurde es hell
und ich wollte mein Bild

aufzusehen - da steht es ein
Bild von Heinz. - - -

Jetzt, wenn siehst du
mich so weit von dir weg
so ist es bei mir, das ich
in Mitleidenschaft bin.

Es ist dann nicht möglich
daß wir jetzt an jetzt diese
diese Kinder zu Hause haben?

Es ist dann nicht möglich
daß wir jetzt an jetzt die
Mutter übersehen auf dem
wir gehen von oben? dann

ist gleich am Ende weiß
weit aus dem anderen Ende
du weißt wohl genau über
mich immer sein, so ist es
bei mir, das ich bin.

Jetzt, auf jeden moment
Augen vor mir selber. Dann
meine Liebe noch immer
vorübergeht, dann wird
in Liebe, Liebe von
Auffören. Das ist dann
Liebe was ich jetzt
jetzt immer mir selber.
Die Quelle meiner Liebe
wird nicht aufhören,
sie wird täglich mit der
vorübergehen, wie es ist,
immer stärker, immer
tiefer. Es kann die nicht
fragen, was für eine
Worte der Gleichheit
an meine Liebe in mich
lebt.

Und wenn wieder kommt
eine Augenblicke mehr.



1958/1104

Es gläubt in brüderlich
freudig, wenn ich den frommen
Jesu mit dem Lärkchen
des Himmels
mit Tröfchen mit dem
Loben anbetet, wenn
dann ich brüderlich, mit ihm
wiederum zu Lärken
zu werden, indem ich
meiner Seele gläubt,
daß sie Minder weiß
jetzt über seine Seele.

Aber fromm mit so ist
so wenig, wenn ich so dank
mit ist sehr wenig, ich
weiß nicht warum, daß
ich so an die Freie.
Gib mir deine Hand nicht
laß mich still werden.

Ami.

Lied von Lioba selbst gedichtet
haben, dann meine Lieder
haben wir uns ganz gut mit
auf dem „reimenden“
fanden sind mir sehr
klar -) So, ich konnte
mir so machen, aber gar
nicht lange. Ich fand, es
stünde auf einmal so
Roth in mir und ich
da war niemand da mit
mir zu halten oder mich mei-
ne Freunde zu sehen.

So rückwärts sah mir das
große Hofmädchen sehr
meine Freunde sag.

Nur dann ist ganz allein
bin, lange allein mit der
meine Lied, dann wird
sich alles gut in mir.

Es ist es wie ein feiliges
und das ist das kleine, große
Hofmädchen, das so oft mit
meinen Freunden
bekannt wird. Ich kann
mir noch so viele kleine
Freunde machen und das
aber ich lasse sie mir sehr
sagen, sehr, meine
Freunde, meine Freunde
an dir, trotz aller Sorgen
mir mich und in mir.
Nur mich ist es ganz
alles dunkle und glasse
man, um die seine mit
meine Freunde zu bringen,
meine kleine Freunde an dir,
an unsere Lieder, an
unsere Töne.
Aus dem kleinen Herzen



Denke ich dir heute, mein
ganzes Leben lang werde
ich dir dankbar sein, und ich
weiß, was ich damit sage.

Auf jung, jung, es sind Stunden
die zu leben, zu leben sind
ganz zu verstehen. Es bin
in letzter Zeit so viel allein,
meine Gedanken setzen
überwindend, von einem
Gegenstand zum anderen,
ich kann nicht ganz ruhig
sein. Es ist mir nie
und gar das so klar und ziel-
los gewesen. Auf ganz, es
braucht ja ein Festhalten eines
Bestandpunktes, eine feste
Arbeit vor sich zu setzen, ein
ganz neues, freies Leben,

aber es ist im Grunde nicht
 für mich. So ganz anders
 hast du es zum Leben ab-
 geir. Danke nicht, daß ich
 keine Mühe hatte, danke
 nicht, daß ich nicht sterben
 will im Kampf um das
 neue Leben in. Ich soll
 sterben, nein, du hast
 mich. Ich meine ein jüdis-
 ches Leben, das nicht bei
 allem immer bleibt, das ist,
 es ist ein Abend ist ein
 ein Morgen, das ist, es
 ist es ganz lebendig sind
 große neuen Können
 in völliger Fingern an
 der Galaktion. Ich, der ich
 frage ich dich immer, es
 hat mich das Können --

ist fortan freier - und -
ist ganz glückselig und gelöst.
Jetzt, so oft ich dir in mei-
nem Briefe von dem so ge-
heime, so oft das Geheimnis
des Liebes, was ich dir aus-
breite, du weißt es. Man
braucht nie hilflos die
Tiefen - zurückspinnen, das
hat mir das. Solange noch
mir tiefen Glück
an ihr in mir lebt -
und ich bin so der Mensch
der von dir allein, dem
Längsten an ihr glückt, -
solange kann man sich
nicht völlig haben, nicht
völlig, sage ich, denn der
weiß, wie's in mir aus-
läuft. Ja, denn der weiß

schon, denn weiß ich
nicht so ganz die Kommen Kom-
men. Aber weil ich mich
schon, warum bringe ich
die meine Tugend, und
du willst sie. Aber so kann
ich lange so schön.
Du überprüfst mich, du tat-
schend an mir, dann
Kaisern, und ich sage dabei
und lass dir an, so an-
kündig an, (auf mich
du mir, was ich bei jedem
Lied anfühle, das ich an
dir abspinne) und das
alles in mir durch sein
zu gehen, zu sein an
Wort. Jetzt, die geliebte
Mensch, mein Trauer-
einziger Freund, warum

Kann es nicht sein, sie
so schnell ab? Ist kann
es nicht sein. Aber so ist
der längere in der Welt.
Lies der ab von mir, so ist
der der auch noch glänzt
Lilla, noch glänzender Kreis-
tüm. Falls kann noch länger
so bleiben? ja, es ist ein
wichtiges Thema in der Welt
und in der Welt, ein
immer in der Welt
das, ein Leben aus der Welt,
ein Leben aus der Welt.
Kann man nicht zittern
jenseit in der Welt, ein
so ist der Welt, der Welt
ein Mann. Auf der Welt
ja so gerne bei dir, alle
deine Leben und Leben

möste ich nicht haben, in
 jeder Hinsicht die Höhe sein,
 ich hab mich immer tief
 und sehr demütig gehalten, so
 lange ich die Anna, aber
 nun sollte ich lieber, so
 tief zu mir gehen.

Anna weiß so, dass
 es nicht das Qualziffern
 Augenblicke, nicht nicht.
 Es spricht die ganze ein Bild
 aber ich hab keine, das ich die
 sprechen möchte, und zum
 Folgerkennzeichen hab ich keine
 Geld. Hallaist bekommen
 es von England aus nicht —
 es ist wohl bei der Wodgum —
 in der nun fällt profland
 durch mein kleines Land, aber,
 auf meiner Tisch, an dem

ist die schöne Stadt ein Herz
mit kaltem Gletscher
und Rosen und
Lilien blüht ein Jahr.
Auf die ist es möglich dass
Lips ist die letzte Rose.

Es gibt für die und danken
immer daran, dass die
und stark und glücklich
werden sollte. Mein ist die
war, so werde ich die blei-
ben.

Ami.



1957/1105

Beblrel, den 28. 8. 09.

Mein Junb.

Ich will dir meinen Brief
schreiben, ich bin in
großer Eile und komme
nicht zur Ruhe. Aber meine
Gedanken an dich sind tief
und reif, das sollst du wissen
für, du sollst, du mußt wissen
wie ich bei dir bin. Nimm
diese Briefe gerne für, mein
Junb, inwendig, auch
tiefen Freude. Ich werde
für in deine dunklen Tage
kommen. Gehe denn, dann
du am nächsten Abend fort
ist, bin ich bei dir, aufstehe,
daß du nie ganz ohne meine
Liebe bist.

Ich sollte meinen Brief mit
sozial Symptomen in Verbindung.
Die Briefe sind an sozial tiefen
und ich habe das, mit
schweren Tiefschmerz mich hinein
zu versetzen, auf, ich weiß
meine Zeit mir offen stehen,
und eine reise in meine
Lille würde mich in meine
das Unvermögen, bis das
mir so sehr gut tut.
Aber ich werde es an mich
weisen, ich werde es, ich
weiß es an mich weisen.
Wo soll ich dann die frische
gesunden? Ich weiß es
nicht ich in einer Reihe
aufgenommen, so wie
mir dann in einem der
meinen Vorwahnproben fallen.

Ich habe so große Tiefschmerz.
Nur das ich das, das bin
ich, und das ist das
von denen. Die sind so
schweren Lügen, die Menschen
die mich oft bis zum Bruch
stehen quälend: die tiefste
die tiefste Welt in. gestirbt, auf
und ohne alle Hoffnung,
spätestens in. Klare ist meine Seele,
das schmerzliche Rausch
Hörst du nicht.
Die schmerzliche mich, und ich
denke es so wenig.
Ich finde das Rausch Rausch
alles, das ich die frische bringe.
Die frische mich in meine
Gesundheit und Tiefschmerz in.
meine Symptomen Rausch
die. Aber denke frische mich



1957/1106

danke mir dass ich
fast fast deine Freunde habe in
mitten, und ob ich auch
zitternd und hilflos bin,
so hab ich dich Kraft und Gläubigkeit
und deinen Trost, Kummer
du hast gläubig?
es gibt bei aller Zersplittertheit
dich Kraft, mich stark, dann
ist niemandes Hand und
ohne allen Zweifel in die Augen
sehen, sein und stark, zu den
Kämpfen die ich bestreite.

danke an deine Liebe.

Bethel, den 5. d. 09.

Es ist einem kleinen roten
Kimpflein auf einem Kieselstein
vorausgesetzt, damit es
die Pflichten kann, einen
Junge. Das war fast ein Leben
spät, das mir sehr herzlich
mit Lief gesagt. Auf dem
Kieselstein stehen zwei
in einem unbedeutend
Kieselstein das Kind
und das ist ein Kieselstein.
in der für alle. Ein
Kieselstein der Kieselstein
in Goldsteinen, ein Kieselstein
in Goldsteinen, ein Kieselstein
zu finden, auf den der
Kieselstein steht.
Kieselstein - ein Kieselstein

Löffel, der aber nicht be-
stehen kann. -

Hier in diesem in
Münster liegt, wohl auch
auch heute noch ist
ganz neu, wenn die
Welt nicht. Gegen die
dieser schmerzhaften
Gruß, in diesem ge-
gen steht es nicht so
aus von der dinsten
Lage. Was soll ich dir
sagen? & ich habe
ich gesehen, dass die dinsten
bist, in. Wenn alles
zu wissen - ich weiß
nicht, wie ich nicht die
für dich, in. ab der dinsten
von diesen dinsten
ist in diesem dinsten

zu wissen, die dinsten
nicht, als ich dinsten
dinsten - heute noch
die von dinsten, heute
immer noch dinsten in.
• heute ist bei dir die dinsten. -
• der dinsten die dinsten ist
• heute ist dinsten,
• ich habe noch
• glücklicherweise dinsten,
• dinsten wird mich
• doch der dinsten
• ab dem dinsten
• dinsten dinsten
• dinsten. dinsten
• heute ist dinsten in
• dinsten dinsten
• in. ich will dich dinsten
• an der dinsten! heute, die
• dinsten an dem dinsten



schon früher auf.
zu kommen.

Kommst du auch später,
wenn es geschehen soll?
Es geht dich nichts an,
wenn du nicht kommst!

Du bist immer noch ein
junger Mann.

Hörst du das am besten
zu verstehen? Ich bin
Alte bei mir!

Gute Nacht.

Ich habe dir schon
Schreiben abgeben
gibt.



1958/1092

Postkarte



An

Herrn

Hans Brandenburg

Barmen - Wichlingh.

Freudenburgstrasse.



Wohnung

(Gebäude- Hausnummer)

Hausi dein Buch ist so schön, ich
muss wieder und immer wieder
drin lesen, manchmal ist mir als
kündest du vor mir als sagtest du
mir alles so atmet alles deine Nähe.
Ich danke dir so innig innig dafür,
es ist mir Freude und Erholung es
in die Hand zu nehmen. Und das Bild,
dass du mir schenkest von den beiden
lieben Menschen steht immer vor mir
in meinem Zimmer u. ich denke dann
auch an dich u. ich wollte dir bloß mal
eben dafür danken, ich habe dich lieb.
Dieselbe.

Bethel, den . 9 . 9 . 04.

Mein Junge, du liest mich
du magst immer zu schreiben -
• kann ich aber mich nicht
kann? Ich möchte meine
Mutter in deine liebe Hände
legen und lange lange
ausruhen und schlafen.
Nicht mehr davon. Du wirst
ich sage, ich mich nicht. Ich
sind fingerstarke Arbeiter,
immer noch nicht so aus
• dem Leben heraus, wie ich
möchte, bis ich dich nicht
denn, Junge. Auf du, ich kann
zu dir nicht mehr davon sein
meinem Geliebten, aber
du wirst dich ganz. Ich
habe dich in die Hände

an lassen in allem, und wir
sollt fort uns jeder Augenblick
dein Hauptvergnügen geben!

Ah, wir fort zu zuhause alles in
uns gegeben, wir fort
ab uns gegeben, daß wir bei
uns warte, du. Aber wir
muß ich dir danken, das
muß wir, fort, dann ab
sollt so sein für eine kleine
Zeit. Ich ich nicht sehr gefallt,
daß ganz. meine Mutter in -
was wartet aufeinander
gibt? Mein geliebtes Kind,
wir fort ich mich nicht der
auf gegeben, wir dein
Liedern zu finden. Es
Kommen nicht sein. Was für
kleine Kinder sind gefallt,
Kinder, in dann ich

unfallt und gemacht
uns sehr. Ich Kommen wir
oft tot wir ein Kind, das noch
an seine Mutter glaubt,

• dann ich sehr sehr sehr
früher sehr in der
Kranken Haus. Du bist mir
nicht ganz, dann
ich frage es besser als ja, daß
ich so bei dir nicht bleiben
Kommen. Aber ich danke so sehr
von der Befürderung der
Krankenkasse. Es müssen
• die Leute, vielleicht soll
von Lieder sehr sehr
und Kassen, eine kleine
und kleinen, und eine
gründen in der Kasse.
auf davon nicht wir nicht
eine ganz sehr finden



stehen, ~~ist~~ wir beide wissen
stehen, ~~ist~~ wir einander
find. Wir gehen beide wieder
in unsern eignen Weg, aber
sag, Freund, fühlst du nicht die
daß wir uns in unsern
Körnern Hunden einan-
ander gepörscht haben?

Lied allein?

Gef zurück ins tolle Leben
mein Freund, ich will nicht
andere sein als eine kleine
ring in deinem Leben. —

Aber wir will ich verheiraten,
ganz so zu sein. Ich brauche
so viel Mühe und Kraft
für meine neuen heran-
tenden Aufgaben, aber es
wird alles gehen.

Ich hoffe, es geht so, daß ich

nimmst aus allen
Freiwilligen und aus
diesem Willen, niemandem
Lohn für seine gewisse

● Arbeit, Thilo wird anders
werden. Der Gedanke an
dies mein Werk, wird sich
mit mir, das Werk, das
Klein und groß zu sein
und zu veranlassen. Man
ist immer bereit und
wird werden, wird die
von uns haben in diesem

● außer lebendigen Ringen
und wird uns auffallen.

Lebendigkeit des Denkens, innerlich
innerlich Denken. — —

Zu dem am 27ten Tag,
und werden lebendigen und
Klein und groß verfahren

Sei finden, in einem Tag
dann in der Hand
gibt - dann die sie
stehen, in der Hand,
gibt, so sehr, so sehr -
aber so sehr!

Sei dankbar die so sehr
Liebe. Sei auch sehr
beide, die sehr, die auf
mich, über die große
freundliche Liebe, in der
so sehr, so sehr bei der
Liebe. Und mich auch
mich sehr, die die sehr
über die sehr, die sehr.
Die sehr, die sehr in der
Hand mich, die sehr
"Sei sehr, die sehr".
Und, die sehr, sehr, und
glückliche Liebe. Dann

du in einem Tag, sehr
mich, die sehr, die sehr
sehr mich.

Sei mich, die sehr.

Auch.



1957/1108

Beckel, den 27ten. 9. 04

Mein freund.

Mein letztes Größ von hier
gilt dir. Auf dir, dein Dank
ist dir für meine letzten
Liebe, für jedes Wort danken
ist dir. Herzlich wie ich
an dir danke, und wie ich
so oft bei dir bin. Mein
freund, schick dir mir ganz
morgens mein Plamen
Größ in meine Fenster
sind an? Lass dir so dank-
bar sein. Meine Adresse ist:
Mrs. Tyacke, 6 Westgate,
Chichester, Sussex, England.
Bitte gib dir Mordauer das
Fenster, wenn es wieder
kommt, ich weiß nicht wenn
es wieder dort sein wird.

Hier die Waga einmal
prüfen, so ist ihre Arbeit
von oben ab:
Wagabüchse, Gabelstocher
Vierständer.
Lass meine Hand, und meine
Haut aus tiefen Haspeln.

Ami.



1958/1109

St. Pyache, Westgate, Litchester
Sussex.

10.10.84.

Di hast an mich gedacht, mein
Jant, an meinem Geburts-
tag, wir dank ich dir! Deyell
traifst mich finde ich jeden
Grüß in dieser Einsamkeit.
Und es war mir so viel
mehr, als ein Grüß von dir,
wob du mir Landkap, Jant!
Lob mich auch dir Jant, indem
ich das Gedacht wieder und
wieder lese; warum dankst
du in mir alle diese Tugenden?
Warum bist du so auch, der
so sehr dich, mein liebster
Hafen anzuweisen? Warum
kannst du so langweilige
Lieder in das Dunkel

meiner Bismarckzeit &
damit ist für mich so tiefes
ergründen? Und doch erfahren
ist so tiefen Trost aus fri-
ligen Träumen. Ich weiß,
nicht mehr die Welt, so tief
ist die Einsamkeit, so tief denken
ist die Zeit. Was gab dir,
dieser Freund, die Kraft der
stärksten menschlichen und
höheren der göttlichen mit
so einem Muthen aus zu-
sprachen? Du bist groß in
deiner Kunst, und doch
zitterst du oft unter dir. Dann
wollst du so forschen,
siehst du die tiefen Tiefen nicht
durch tiefen Zusammenhang
verleihen. Ich kann nicht
andere, als so denken, dann

wir sind Tücher, können
wir leben anders, als durch
Tod? Ja, es ist ein
ist es das unendliche. Ich will
sagen, was ich meine. —
Der Gedanke ist ein großer
gottvergessener Teller in der Welt-
tiefen. Die Welt ist ein
das ist das so unendliche
pflanzte Ganzes. Aber es
sollen meine menschlichen
Muthen. Aber dann ist
fiele in. Ich habe an einem
Muthen, ^{König} ist für dich nicht anders.
Muthen steht dir in mir
soziale Bewegung? Ich habe
nicht noch verstanden
Leben. Dann ist für dich
Kraft noch finden, so ist es
gesehen. Ich denke dir.



1957/1958

Er fragte mich was ich bin?
Ich bin hier in einem Balken
strassen Jungs. Habe täglich
meine Stunden in der
in übrigen stellig allein.
So kümmerte sich für mich
nicht um mich. Man spricht
mir das notwendigste mit
mir. So sitze ich oft, so täglich
Stundenlang allein in
meinem Zimmer ohne
Kommunikation und habe Zeit
ganzlich darüber nachzudenken
wobei die ganze Welt für
in sich selbst zerfällt.

Adieu.

Chichester, 18.10.64.

Mein Junb, mein gutes
Junb, was soll ich dir
sagen, du pflegst mich
so viel! Was soll ich dir dann
für das alles danken?
Du mir nicht so viel
Gutes, ich kann dir gar
nicht danken für.

Du machst mich mit allem
was ich dir helfe mich nie
vergessen. Ich mag mich
furchtbar, ich darf
wissen, daß du mich
dankst. Oft wünsche ich
bei dir zu sein, mit dir
sogar zu können - ich
bin dir immer dankbar für

Zeig mir was ich bin. Du,
der sollst mich erheben.
Ich ganz Karmann, in
deinem, ich steh ab,
stehst du mich nicht
haben. Liebe mich
nicht, ich stehda dich
um glücklich machen,
ich stehda ab mich
Karmann, glückselig sein.
Hör mich liegt dein
Lied, auf dem! Wie
gott, ich Karmann der der
steh nicht aufstehen.
Liebe mich dich nicht
nicht andre Lieder für
dich, steh du da
dank, daß meine

Das ist, freilich ein
Lied, oft stehda Hillen
unter dem und dich
Lied, dich mich
Karmann glückselig sein
stehda mich nicht
gott, der ich nicht
für alle Zeiten fast
glückselig sein? Wie
steh mich Liebe
stehda dich nicht
Lied, dich mich
nicht; Karmann ich mich
nicht glückselig sein?
Ich nicht oft mich
stehda mich nicht
stehda mich nicht
stehda mich nicht
stehda mich nicht



1958/1113

wollte Gott, daß ich bald
meinigenfalls alle seine
Kamer.

Jan 6, 1864. Ich habe mich
meinem Leben, das
vielleicht noch viel
mehr ist. In, es giebt
Hundert, in denen
man zum Konkreten
den Zornfall an sich
füllt. So geht man oft
in letzter Zeit.
Und man sollte in
solchen Hunden zu sehen
die man lieb hat, wie
es die, vielleicht besser
nicht sehen. —
Nur immer in meinem
Denk.

Deine Anni.

POST CARD CARTE POSTALE
UNIVERSAL POSTAL UNION UNION POSTALE UNIVERSELLE
GREAT BRITAIN & IRELAND

THIS SIDE FOR THE ADDRESS



1/2
Herrn
Herrn Hildebrandhaus.

München - Schwabing.

Königsplatz 55.

Germany.



1910/11

Chriesher den 23.10.04.

In deinem Briefen hab ich gelesen,
was du aller ersten an die zu tun
hast, diesen langen winterlichen
Krankheit. Mit dieser Krankheit steht
ich bei dir, in der Hoffnung, die
aus dieser Lebensdauer Befreiung
sowie die innigsten Grüße zu
senden aus diesem Hause.

A.

Chichester, 5. 11. 04.

Mein lieber, lieber Junge.

Du drückst mich so wunderbar
mit deiner Güte, wie
soll ich dir denn danken?

Könnte ich dir stumm danken?
so innig und fast noch
die Hände geben, wie ich es
möchte! Nimm denn aber
meine kleinen Grüße aus
tiefster Liebe für alle
Dank.

Es fehlt jetzt schon sehr, Briefe
und Zeit, längere Briefe
zu schreiben. Meine Tage
sind von früh bis spät
ausgefüllt. Es haben sich
allerdings immer noch vorzuge-
pufft, denn ich bin mit mei-
ner Vervielfachung schon in den

inmangefassten Tagen
gekommene. Aber ich will
nicht noch beschreiben, die das
streben zu überleben, dann
es seine Arbeit hat dar-
über, dann die auch noch
Hauptbedeutung für eine
"Gemeinschaft" haben müß-
te. Auf jeden Fall, das muß
nicht alles durch-
gehen, aber ich danke Gott
für jede Bemühung in
früher an mich ganz un-
erwartet aufzuleben. Mei-
ne Freunde sollen nicht
fragen, es muß in. Ich
habe gesehen, ich weiß es.

— . Meine Gedanken
sind sich bei dir. Wie
gibt es dir, denn, ich meine
auch Rückblick? Arbeit

du nicht zurück? Ich danke dir,
dann dir's mit's besten Ich-
nach ich, ich sag mir von
dir und deinem Leben,
auch du schreibe, das lieb ich
dir sehr. Ich sollte, mein
Freund, ich könnte immer
so weit sich für dir sein,
um gut zu verstehen, aber
du mir schon alles gegeben
hast. — Hey eine Sache, denn,
kannst du mir immer
die ganze Wahrheit sagen?
Deine Anna.



1957/1114

Chichester 25. 11. 04.

Mein Junge.

Es ist da alle diese Zeit so
viel an dir gedacht, ja
manches ist auch schon
zu mir gekommen, dass man
sich, ich möchte ganz abseits
setzen, als das sehr schrei-
ben, ich möchte bei dir
sein, du müßtest mir
jedenfalls helfen haben,
"diesem" "Pygmaen", das
jedes Jahr möchte ich
zu dir in dein Zimmer
kommen, das ist doch ein
sehr schönes da stehen in
sehr vielen für dich an-
blicken. Was mich an
dem ganzen so stillen
Leben nicht ruht auf dir.

Irgendein, die Kraft der
Kraft, die die, trotz-
dem mühsam ist die
"Jugend" selbst laßen
nur die ganz zu finden
die, ist nicht der immer
immer wieder den
Kann für alle, was die
nicht giebt, die mühsam
nicht sein, und doch
nicht liegt in. man
Kraft in. Leben. Die
wollen die jeder die
Kann von der das gleiche
zu machen und mühsam
auch die sein, trotz aller
Finsternis, man kann
so oft man ist von der
Lage, kann ist nicht so leicht,
und immer bei der zu
sein, mit der zu leben,

die zu leben in zu leben
über die Lilla, kann
Gedanken. Es ist nicht
nicht ist nicht die
soll, so als kann Kinder
für die Kinder kann
gefunden haben, in für
die Leben, kann zu
spielen.
die letzte Leben ist nicht
nicht gegangen als die
nicht und nicht soll fast,
aber ist kann nicht
nicht kann kann
Macht kann machen.
Es ist nicht die gut zu fin-
den, selbst kann die
die findet der nicht vorhal-
ten können in. kann größ-
ten können selbst.



1958/7115

Maxime, bitte dich mir,
an die mich deine Mutter
zu denken? Weist du
nicht, daß ich bei dir bin?
— . Weist du nicht, daß
ich noch lebe, ich will
nicht, dir zu sagen, daß
ich in Berlin, Arbeit
sollen haben. Ich, ich
möchte am liebsten
alles weg, nur mich
nicht für Geld zu dienen,
daß mich immer noch
10 müde in. tot - dann
ich es noch lange
nicht - - ich nicht nicht.
Mein lieber Sohn,
denke an mich.
Ammi.



POST CARD
UNIVERSAL POSTAL UNION



CARTE POSTALE
UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

THIS SIDE FOR THE ADDRESS



From
from Muenchen
München - Schwabing
Jungzellstr. 13 IV
Germany.



1958/1116

Gloucester 2.12.04

Lieber Jacob ich danke dir
sehr, du kommst so bald heim
kommen, auch du mir für die
Gabe, mit dem auch du mich
sagst, in der Stadt du, 6 J. -
Zu Hause mir, die Kinder sind
sehr, von der Schokolade, die mir
angenehm ist, ich habe bezahlt
zu werden. Ich bin noch als vor
mir der 2. Teil zum nächsten Jahr.

Sept 14. 1207.

Went in Room day
with Lingas of a am
Hoot Loffen - in pre
mit may nimen
Ainsamblitz Zeit.

By the 10 hours
Loffen mit zu Ling
Room, aber no gafe
mit - in staps mit
stap Witten an
Klause gaffinbare
put, more put mit
mit Room gaffinbare
aber mit von mit
dies allan, staps

ist, daß ich immer
liebe ich zu dir zu
kommen. Bitte
vergib mir,
ich habe schon sehr
zu kommen. Für die
Liebe dir ich so
in ich bin so dankbar,
muß ich, ich liebe
deine Worte zu mir
sagen, denn ich bin
endlich ganz
müde ich bei der
meinen lieben Gedanken
Müde sein, aber

deine Liebe ich so
glaube dich in. Bitte
ich habe in mich
dankbar, mein
ganz. Aber ich bin
nicht sein, daß ich
auch mich nicht für
dich bin.

Bitte sei mir so
dich, ich habe
dich mich für die
dich, ganz! Aber ich
be mich für mich
dich in der, denn
ich ganz bei dir sein

Komm. Lass dich nicht
durch den Kopf gehen,
dass ich dich immer
so sehr lieb habe.
alla meine Freundschaft
darfste. Jeder
meine Freundschaft
würde mich frohen
und werden für
immer Freundschaft
mit zu jeder Zeit
großes Glück immer
ich danke so sehr an
dich. Mein Kommt
ND?

Auch.



1958/1064



Heute !!
Heute !!
Könnte ich
bei Tischkappe be-
kommen - Heute!

1147 Carl H. Odemar, Magdeburg

Postkarte



1968/1096



Lieber

Lehrer Landaustrasse

Barmen - Wichtl.

Landaustrasse

1.1.08.

Lieber, lieber Junb,
ich hoffe dir das
mit meinem Dank
zuwink. Ich bin so
hochlich dankbar,
daß das Gedicht
da steht, das fort
mein Platanen
zu in freyland gehen
es lag auf dem Tisch
vor mir, und als
ich einen Augen-
blick weg war, fort es's
schnell geworfen.
Ich bitte dir eine
Herzgrüßung.

du müßst ab mir
wirklich herzlichen
Liedern, Liedern.

(Amen Amen)

Und dann dank
ich dir noch einmal
für das Weihnachts-
geschenk, mit all
den schönen Liedern! —

Ich hoffe sehr, daß
du auch pfeifen, und
bin mir zu dem
Liedern sehr
fähig. Ich will dir
noch einiges mit
meinen Liedern
schicken.

Dein
ist, in. fromm mich

vielleicht auf meinen
feinsten Part — 10 ist
das Haupt mir, und
— aber ich finde, daß ich
sie brauche.

Vielleicht, vielleicht
auch an Lieder.
Ich danke dir, die
schönste ab, in. an
deinen Mutter.

Amen



1958/1118

Glücksesher

23.2.05.

Freut, mein lieber
lieber Freut,
ist so süß an dir
zu schreiben, ist
Kommst nicht, mei-
ne Mutter wird
zu dem. Freut, als
ist so süß den Brief
mit dem Pferd-
zum Kommt in
Freuden fällt, in
Kommst zum so süß
und noch so süß

Zeit deine Jugend-
bleibt dir, du wirst
nie so viel - so
viel wie ich,
jenseits, dass ich zu
der Reue kommen muss,
wenn ich still
sind ohne Arbeit.
Du hast lange ge-
fragt und bist
ich nie, als fort
du oft zu mir ge-
radet über all
die Hoffnungen

Frage, ob ich
weiß, deine Jugend-
zeit. Ich habe mich
nicht mit dir, weiß
du das?
Aber ich habe
Lernen, wenn
ich in der Übung
mit mir
jenseits in. Hoffen
es nicht zu mir
noch es nicht
alles ist. Deine
Lernen sind auf

Einmal Briefe zu -
stellen - laßt sie
weiter stehen
als jedes Wort, und
danke davon, denn
daß ich bei dir bin.
Deine Anna.



1958/1119

Meine Adresse:

of Mrs. Meise, 3 Glasslyn Rd.
Crouch End, London N.

II. 1905 (3).

Mein Junge.

Seinen Augenblick hab
ich Zeit, nur einen
Augenblick, aber der soll
mein ganzes Leben
sein. Ich bin. Ich bleibe
ich noch bis Mitternacht
in. Gesehnen nach Brocken
ich werde. Ich bin dort
aus. Mein ganzes
Adressen. Alles
noch unbekannt -
auf dem ich mich bald

stimmungsbild strahlt
aus dem Kiste fände
sein dankbares Wort
ist für das Gelingen.
Freute dich auf wieder
dich die Hand gabe
dich die selben Herzen
dich die ich mit der
ging - mit der, auf
jenseitig kommen ab
immer noch mehr
glücken, daß die es
warst, in. das bist du's,
gung die. Ich will die
länger pfeifen, sobald
ist ein wenig Kiste
jetzt, auf, so ist mir bald.

Mein Liebes, ich habe dich
so oft in der Hand
immer noch fände
Händen, so oft die
Lied, danke mir das
dich die bist die, fände.
dich die die Hand, daß
die zu mir gabe dich
die die es gabe dich, mich
ich, als fände ich in der
jede letzte Hand,
mit der mich wieder.
fände. Ich muß aufpassen,
auf meine Hand, die
dich die mich noch
dich die Kiste.

deine Anna



1958/ 1120

II. 1905 (2)

Donnerstag morgen

Mein Junge, ich schreibe
nun die ersten Briefe
bekannt, jedenfalls
wird die Antwort in
dem. Es werden ^{vielleicht}
vielleicht in dem Fall
als in London Bridge
unbekannt, aber
da ich auch in
der Regent Street in
dem Hause in der
Boulevard End zu dem
Hause war. Das
heißt ich bin nicht
so sehr oder wenigstens
dann auf dem Weg
unbekannt, als ich bin

Stulle bekennen, ob
nicht.

Gestern Abend bekann
ich deinen Brief, der
mir sehr zu mir für
einen Abend gepunktet
dein Name steht.

Geschichte zu dir, wie
du zu denken, und
deinen Freunden und
potenziell gut.

Was ich dir in diesen
Tagen ausgesprochen, das
Wort, das ich gesprochen, wird
das einzige Wort sein,
das ich gesprochen habe.

Adieu Adieu.



1950/11 21

19. 5. 05

Mein Freund.

Mein Wunsch ist
es Zeit, die letzte uns
wachen, wo es sein
ist werden bald pfan-
ben. Ich danke dir
an dir, an jeder Stunde
die wir zusammen
waren, Freund - Freund.
Mit ihm meine Abschiede:
Go Mrs. Esplin.

Boscobel

Derby Rd.

Withington.

Manchester.



1958/1123

o Mrs. Esplin. Boscobel.
Derby Road, Withington
22. 5. 05. Manchester.

Mein Freund.

Kein Wort finde ich stimmung. Ich, um mit
mir ganz Worten zu dir, zu kommen. und
das kann ich nicht zu dir kommen. Ich
ist müde und kann meine Seele vor dir
nicht ausbreiten, damit sie stille werde.
Ich kann mir nur ganz aufrichtig Worte
vor dir kommen, und das ist mein
Dank, mein tiefes Dank. Mir ist fast
es mir gegeben in der letzten Stunden
ist nicht mir wieder. Ich bin und für dich.
Ich habe mein Kraft in Kampf zu sein
und meine Gedanken in die Lösung
aller meiner Kämpfe. Ich bin,
dann kommt ich nicht so zu sein,
so ganz hilflos und arm, ich ist so
die Zeit? das ist ein kommt bei dir ist
ist das, das ist mir ein feiliges zu sein
denn du ist die Zeit. Ich bin so
große kann ich so meine ganze Seele
in. Ich bin zu sein und mir so meine
meine Seele meine feiligen Gedanken
ausfüllen. Ich dank, Freund, ich dank, dass

Hi miß an dein sehr gerühmten Brief,
daß deine Freunde mich wieder mit soviel
Liebe begrüßt haben, mit den in diesen
Tageblättern nimmermehr vergangen. Auf dem
ersten, was du mir geschrieben, sollst du mich
so sollst du mich herzlichst begrüßen sein.
Miß Gott, gesunden und glückselig sind
die Menschen, in denen wir leben an-
der sind. Dein Brief ist ⁱⁿ einem Freund
ist heute die für deine Mutter, was bleibt
mir noch übrig zu sagen? Auf mich laß
nicht mich von all den Briefen ab, was
die sollen soll den Tagen nimmer
an dem nimmer nimmer mit der
Körpers werden für größer. Die
werden in der Welt mich die Erfüllung
finden. Aber du miß Rausch, denn
schreibe die, daß ich geliebt sein will in
Liebe mich mit der Glut der ganzen Mensch-
heit und der Mensch der ganzen Mensch. Was
ist es alles möglich, was ist alles möglich.
Zuletzt mich die große Freude, die ich
in der Liebe der Welt der Menschheit, was
so mich mich ganz in Liebe und in
Flamme sein, was die Liebe soll
schließen. Ich Rausch mich in kleinen
Tageblättern vergnügen.



my child and life's love. Above of him
the Hallan to mind. I say will go for with
and that of which it for me in many
Lands, in many beautiful places.
This is the first in. I say in his own
Land. Hallan's name is to say the
children of my own, standing
in the same to many, above many
other.

Thine Godfather and his, who, who
says to all. I say with the Wend,
Wend. I say Amen.

I say with my child and life's love
and, I say to the first of my own, above
and with many and many in the.



1958/ 1124

6. 1905

Ch Mrs. Esplin

~~Oak~~ Cottage

~~Oak~~ Malberley

Cheshire.

Bacchelt

Derby Road

Withington

Jauch, mein Jauch,
Ich möchte die Pflichten
die danken, aber ich
kann nicht, ich schreibe
nicht was mir faßt.
Ich bin müde, aber ich
will es nicht sein, ich
will stark sein um
das andere zu wollen,
o könnte ich auf für
die stark sein! Jauch,
schon muß ich
voller die zu das dar-
an, so ist das meine

Freunde müde singen
im Jubel für dich, dein
Leben und dein Werk,
warum müß ich dir
all die Kummer
bringen, wo ich dich
nicht, als glück und
Freude geben möchte?
O Jesus ich glaube
meinen Schuld ist groß-
artig ist mir.
O du mein
Armen nicht anerkennen
nach dir, ich bin dir
nicht folgend, und
dich hier ich bin in der
Nacht gestanden, stillen-
los, unglücklich, dich

mein Gefühl, die in der
Nacht gestanden -- als
ich schlafe nicht
dich vor lauter Schmerz
zum weinen der
Angen und mich weinen?
Auf ja du schreist ab, die
falsch ab gegeben und
schreist ab immer weiter!
Auch jedem Schmerz
falsch ab gegeben mit Tränen,
mein in Tränen weinen
sich in der Nacht,
Auch der Tränen uners-
chenden Tränen
still ich gestanden und
Tränen Freuden
Kranken.



1958/1127

Ich will ich mich
halten, meine meine
Kraft zu hinkam Kraft.
Auf meine Kraft -
die gewöhnlich sind sie
mich in ihrer Zeit
sie müssen meinen
Gefühl mit ihrer Kraft
hergekönnen, o Gott
die sie mich in
jeden Augenblick
des Lebens hier die
und ich. Auf meine
mich sonder Helden.
Ich soll, ich danke
an dich, ich danke dir.
Meine Liebe.

Burschel,

Derby Road,

Withington.

8 Juni 1909

Mein Junge.

Es liegt mit großer
Vergnügen "Lieder" ⁱⁿ
ist sehr viele W. Pflanzen
meinen Fuß voran
ist ein zu mehr mehr
zu gabberien und
Bum mit mir
mit einem großen
Hock vorwärts
sagen. Kommt die
dunkel, die das ist?
Wen brayen mir
früher weg zu

ffenen Blumen aus
Licht, sind verwunden
denn das Glückspaar.
Zu fort mich zu gehen
Nun Raum ist mich
längere stehen, ich
mich die einen
Gruß aus tiefen
Folgen finden in
dieses das Glück für
alles, auch die mich
geändert hat, und
für alle diese Worte.
O Gott, schickst du
das deine Liebe zu
denn für mich
bedeutet. Wieviel
Folgen in diesem

Lebens züglare für
mich bringen. Aber
denn haben die
sich mich selbst
in einem zu mich
andere sein, die mich
hat zu so unglücklich sein
und die oft nicht die mich
zu glücklich in diesem
Gefühl und zu mich
geändert haben!
Aber mich die fort
Lümpfungen mich die
auch mich? die lassen
mich so klar die mich
Licht und Raum,
die mich in mich
man hat sich mit
so abgeändert. Aber mich



4957/1165

ein wenig auch um so
keinen Gutsbruch in der
Herkunft der Welt
die ich eine Hütten-
man, auch das ständige
Hoffen sind. und die
nicht das so immerwäh-
rend vorhanden? Aber es
ist aber ein feiliges
Hut der das in sich, auf
den kein Verstand
haben darf.

Mein Freund, die Hütte
die ich immer so
gütlich und gelassen, die
ich mit der Welt,
und dann die die
nicht immerwäh-
rend.

Danke oft daran, daß
ich die mit dir.
Amen.

Manchester
15. 6. 05.

Barnet,
Derby Road,
Withington.

Hi mein Jant.
Neben mir auf mei-
nem Tisch haben haben,
so frohliche haben, und
ich linge ganz tief am
Lampen, jedoch ich
immer das Zimmer
und die Wolkten haben
haben, und ich hab
jetzt so viel Kriese und
Zeit haben Zeit zu
denken. Hilfst du's noch
sein ich an dich denken?

Und ich bin mir jetzt
immer bewußt, dass
ein Gott da irgend
jemand kommt
in seine Bahn dein
Liebe. Ich danke dir
mein Gott, auf dir
deine Liebe. Schreib
du mir, dass du mir
immer schreiben
kannst, auch du stillst,
wie du's immer hast?
Und gerade dann, wenn
du dir so quälst, kommt
dies zu mir, so muss
mir ja mir glücklich
dann ich dir ständige

mit der letzten Brief.
Nun ich dir mir geben
können in vielen
Stunden, auch ich
geben möchte! Du wirst
in deinem Brief den
du mir schreiben und
mir danken droht.
Ich will dann mich dann
dir alles meine Beweise-
tigung ^{deiner} zu geben
wird. Nun alles
gegen dir zeigst, ich
deine eigenen Worte,
gleiches Beispiel das
alles für mich an dir.
Und gleiches an dir, wie
du dir schreibst in. Kannst.



du liebst den der du liebst
du liebst ein Büchlein,
du müßst hoffen, du
müßst glauben, du
liebst von Gott dein leben.
Nun, Wahrheit ist dein Gott dein
das Leben aus zu
leben, und das
bin, das große ist.
Nun, das alles ist
haben guten
bringen, hoffen
in sein Leben zu
bringen ist an die
Abend zu bringen,
damit es guten,
leben ist das Leben.

Bascabel,
Derby Road,
Withington.

Andlaingun
vairan dandil
i. di Andlaingunast di
falleu, gschäfts dandil,
dass di ein Rumpfer
hilt, i. di gschäfts
an vairan biffung
überföngt. Aber
wogin hofen ist das
ist dandil ja, dass di
dij falleu in Grunde
an hofen füllt.
Nun dass es ein di
so ein fülle ist i. di
langförmig biffung
gast, das macht alles
so hofen. Und dass man

so gerne gleich Dir dank
sagte, dann noch
nein das Dankbuch
in die Hand legte, in
das noch immer
so gerne lesen möchte -
aber selig sind, die
das glauben.

Wie heißt die Dame
von deinem Hof -
sag, heißt sie die
Liebe nicht? Willst
du nicht gerne leiden
um die mühsame
Erfüllung willen?
Lieb die nicht sehr darüber
dass du es darfst?
Ich habe dich nicht
dann das Leben

die immer freundlich
aufmerksam, um so
höher, schiff ich. war
an deine Hand.

Willst du nicht noch
ein Buch, das beliebt
dann das Ding? Und
ist nicht ein Brief
an dich, in dem Brief noch
gerne steht, nach
dem es Dir das sein
da. - -

Liebt die nicht immer
lebe, mein Herz, das
ist die meine Liebe
Liebe gegeben haben?

Ich will es auch nicht
wieder sein, aber dich
es ist so schön zu sein -



1957/1126

hau is. ich wollte
dich lieben bei dir
sein in Gottes Namen
in dir mich fügen
lassen daß ich aben
bei dir bin, in dir mich
ganz so einfügen ließ,
in daß ich glücklich - mich
oben an dir.

Wirst du mich bald
wieder einen guten
Freund sein? Hast
du mich noch
den Liebes? Ich kann
noch einmal dich
guten. Ich danke dir
dies noch, denn, die
gibt mich wirklich so
einen gufficht, aber ich
hoffe dich mich so sehr

Wirst du mich bald
wieder lieben? Amen.

Salz 10. 8. 05.

Auf liebes Junb.

Freude ist dir Motta jetzt, die
du meine Paula zeigen wolltest,
aber ich bitte mich so opferwillig
auf mich nicht das Motta
zu schreiben, abgesehen davon
meinem Zuneigen so wenig
zu dir spricht. Auf freier du 6. d. d.
Zu denken ist für deine Motta.
Du. Ich wünschte dir mich
schreiben. Wie bist du mich
verpflichtet, ich schreibe dir
ganz. Auf und das ich so viel
an dir schreibe, das ist für meine
Lied. Das darum muß ich
dir in meine Arbeit aufnehmen
darum laß ich jede Fülle
an dir schreiben, damit du

nimm Mannchen so dir fast
dann die stückelblebe deine
Pala zeigen Rump in aller
Not und Hysterie, in aller
Zufunft und furchtverfüng,
finan Mannchen, der die Rump,
der deine Pala in jenen
Lagen müßte, und die
groß und sein und stark
wissen in jeder Stunde.

Ich liebe dich nicht, nein, ich
liebe dich nicht. Ich habe dir
alles gesagt, und stamm ein
Mannchen stückelblebe Rump, das
mir genommen ist, und
die Rumpen ich bin, dann
Rump die ab stückelblebe. Du,
die stückelblebe, daß ich nicht lieben
Rump. Ich will nicht mehr
für mich, ich bin noch

Reinam Glück mehr. Ich glückes
mir noch an meine Rumpen-
zen. Aus ihnen hast eine
meine Liebe auf. Eine ganz
stückelblebe, ganz stückelblebe
Liebe, eine Liebe, die Rump
ganzam mehr Rump, die
sich Rumpen bräutet mich,
mich. Ich, ich bin nicht
wie die Rumpen, ich habe ab
Lungen Rumpen gestiftet, das mich
mir all die Rumpen Rumpen
bringen und ich darf mei-
ne ganze Rumpenheit.

Ich bin mit dir, und stückelblebe
immer mit dir sein.
In glückelichem und Rumpen
Hunden deine Lungen,
stückelblebe Rumpen. Die stückelblebe
an mich danken Rumpen



die mich an seine Freund-
schaft. der Gedanken an mich
sollte die seine helle Kraft
sein, und begibt mich so
bange, während ich die Wege
weil ich meine Tugendzeit
'Rama. Er, frust, dann die
mit auf in unsern Kain-
sollt das Leben, die Hallen
Ramen große Kampfen zu-
auf ich bin immer und
hoffen, und es ist mich
Augenblicke gegeben, die
mich freier gezogen. Oja,
so ist es, und ich bringe mich
so die. Es bin ein hündigen
Kampf und nicht besser als
die andere auf. Aber hier
soll ich auf sein, dass es
mir Raimen giebt, der

lieber Pärda, dan meine
Anerkennung weißer Freunde.
Zu feilich hast du Liebe auf
aus jeder Sympathie und Lichtheit
Nur, und du hast Kraft, aus
unsern mündlichen Mündchen
wird meine Kraft.

du kannst ertragen und
Kraft mich aufzuheben, daß ich
Pilla werde.

Auf laß uns was sein, daß
wir so viel, so viel können.
das unsere Pärda, ob
wir gleich beide ein der-
paß.

Deine Anna.



1957/1128

Zutpfd den 26 ten Auguß 05.

Mein lieber Junge.

Es müßte dir einen Pünzen
grüß senden, obgleich du ja
auch ohne das weißt, wie ich
an dir danke. Und du mußt
müßte ich dir. Du hast mir
vieler Nimmal eine so
große Freude gemacht mit
deinem Köpfchen. Obwohl
bei solchen Worten kann
man wirklich aufpassen
und bei der Tante werden
hoffen. Ich weiß
nicht, ob ich mich für
„vieler Nimmal“ bei dir.
Nun, du weißt mich, als ich
dir heute morgen mit
Pünzen Worten sagen kann.

Ich danke dir für deinen
Brief. Er hat mich glücklich
gemacht. Glückliche, weil
du es bist, und weil du
zu mir einen so warmen
Brief schickst. Dein Herz-
lichkeit zu mir ist mir
ein unbeschreiblich wertvolles
Gut. Ich habe dich so
sehr lieb, als du es fühlst oder
nicht. —

Mir geht es nicht besonders
gut, mein Kopf wird sehr
schlecht, ich bin
schon sehr lange Zeit
krank, aber hoffentlich
nicht. Ich möchte dir mei-
nen besten Wunsch
schicken, dass es bald besser
wird.

immer das selbe ist,
wobei ich mich
für ein ganz warmes
Herz, nicht du?

Dein
A. M.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



1458/1129

Bethel, 3. 9. 03.

Lieber, lieber Junge, ich
bin bei dir. Laß mich beide
Armen um deinen Hals
legen und dir danken,
daß du mich so glücklich
gemacht mit deinem Bild.
Das Porträtbild ist mir das
Liebste. Ich hab es in
einen kleinen Rahmen vor
mich auf den Tisch, in
großer Laute hören aus dem
Garten kommen. Höre
du doch hier, meine Freunde
zu sein! So muß ich dir
nun immer vor mich
setzen, mein lieber, lieber
Junge, ich mag stehen
oder sitzen.

Ami.

10 Mrs. Picken
Oak Lodge

Beddington Lane
W. Croydon.

John, willst du mir
nicht ein kleines Wort
schreiben? Und doch nur
wenig ist dir genügt, wenn
du es nicht tust. Ich
habe so oft noch von dir
nicht gehört immer
ist stünde dir sehr,
wenn ich das alles
habe gesehen, du bist
wunderlich gegangen, ich
habe nicht können von
mir?

gesehen. Wenn ich an
der National Gallery
stehe und denke
dir müßtest du oben
auf der Treppe sitzen.
Zugelassen, ja, ich
bin dir hier in
Beddington Lane
nicht näher als ich
sonst war, ich glaube
es ist gar nicht weit
vom Crystal Palace.
Um so bemerklicher
empfände ich, daß ich
nicht bei dir sein kann.

für große Sorgen mich zu-
brinnen überdau-
ern. Ich muß
Kloppel bringen.
O my Jack, was soll
dir ankommen, als
du neben mir gehst,
ist nicht der selbe
andere geworden?
Krieg ich nicht, daß
ich dir diese meine
Hutigen so gewöhn-
lich, lieber lieber
Jack, ich bin so stolz
bis ins Innere

zur Größe. Mein Herz
 war ich so zu wissen
 in. hilflos, wollte gut
 es wäre das Maß zu
 meiner Kraft und
 Willa, sein soll ich
 sonst das Leben son-
 der abzugeben? Ich
 danke so gerne an
 deine Worte, daß
 ich ganz hilflos
 werden müßte
 einen Schritt aus
 laßten Fuß
 von deiner Seite.

Man, die ich immer als einen
 Mann, der nie die Hilfe
 suchte, die ich immer als einen
 Mann, der nie die Hilfe



1958/1122

Liabes Jungs, glauß fürcht
meine Kinde an, ich steh
nich weg auf meine Kinde
die jeden Augenblick kommen
werden, mich einen Augen-
blick können ich zu dir, ich habe
zu längere ich für dich, zu stin-
gen Zeit. Aber find ich dann
Zeit. — ich hätte wissen wollen
hast meine Worte dich überrascht,
es gibt mich, Jungs, die nicht,
ich wollte dich nicht verlassen.

O du, ich weiß nicht wie du mich
gegeben hast, ich weiß dich, hast
nicht du mich gesagt, du hast dich.
Nun ich dir mich nicht sagen
Kunde, aber ich möchte. Ich
hätte anders fragen wollen, weil-
laßt, ob du mich alle sagen
kannst. du kannst es, ja, aber
es kommt dich zu stellen mich jetzt

Labfel den 29ten September.
1902.

Lieber Leinert.

Freudlich und herzlich dank
für Ihre Karte und für die Karte
die ich sehr früh an Helene
schickte. Ich danke sehr. Ganz
mein Herz und Kinnchen für
Helene. Ich bin sehr froh, daß
ich mich bald, sogar mit einem
Koffer, an Sie anschauen soll.

Es war das große meine Klippe.
Ich bin mir ganz klar darüber, daß
mein wenigstens Können auf
diesem Gebiet, mich recht ist, über-
prüfte beproben zu werden, ist. Ich
danke mir das sehr. Ich danke,
weil Sie das mit mir. Ich danke
schon so sehr. Ich danke, wenn Sie
mir mit Ihrer Kinnchen ein
wenig in der Sache helfen.

Ich bin so ganz in der Sache
Klippe, mit dem großen und kleinen,
das Sie schaffen, können. Ich danke
das sehr. Ich danke sehr. Ich danke
sehr, so sehr. Ich danke sehr, ob
und wenn Sie das schaffen wird.

Ich danke sehr. Ich danke sehr.
Ich danke sehr. Ich danke sehr.
Ich danke sehr. Ich danke sehr.
Ich danke sehr. Ich danke sehr.
Ich danke sehr. Ich danke sehr.
Ich danke sehr. Ich danke sehr.

die Glucke lüchelt
den Sonntag ein-
gehen in die Nacht
den Tag, allein.

die Lieder der Schöne
für das Lied.

So laßt die Jugend
den Sonntag sein.

Alten und Jungen
Mißt den Sonntag
Macht den Sonntag
Mit Glucke lüchelt.

den Sonntag ein-
gehen in die Nacht
den Tag, allein.

Alten und Jungen.

So wenn wir das goldene Sonntag
den Sonntag sein.

So wenn wir das goldene Sonntag
den Sonntag sein.

So wenn wir das goldene Sonntag
den Sonntag sein.

So wenn wir das goldene Sonntag
den Sonntag sein.

So wenn wir das goldene Sonntag
den Sonntag sein.

Alten und Jungen.

Freiung, liebst du mich die Lili
die du bist und ganz abliege?

Kommst du mich das letzte Pflanz
Abendglocken Markt abgeben?

Lebst du mich die letzte, Pflanz
Markt zu meiner Zeit abgeben?

Kommen meine Zwickelkaffee

Nur die Lili und die Markt?

Kommen + kommen und meine letzte

Freiung mich die letzte, Pflanz

Lebst du die Freiheit ganz abgeben?

Zieh in die Freiheit abgeben.

—

Ab.

Kallte dich die Freiheit Lili
ganz

Nur das die Lili und die Freiheit
abgeben.

— Das letzte, letzte das Lili
nur,

... Ich die die Freiheit das letzte?

—

Ab.



1957/1067

2.10.02.

Aus A. Henschel's Skizzenbuch.

Gesetzlich geschützt.

Wieder ein mal ist, grüßten
schon mal, wie ich, wie ich, wie ich
dann ist, wie ich, wie ich, wie ich
da dann, wie ich, wie ich, wie ich



Freud, lieber Freund!
Du hast mich wirklich gerührt,
dieser kleine letzte Lohn,
ist auch die letzte Zeit
und diese Worte ist die, aber
gleiches, die mich mich
mit jedem einen, das
große Land. Können sehr
Verlag v. M. Henschel,
Frankfurt a. M.
Nautisch bei mir, und aus
diesem Buch ist die Karte der
Welt vorhanden.



1958/1068

Postkarte.

An



*Frau
Friedr. Brandenburg.*



in *Barmen* —
*Brieflingsstrasse
Brandenburg.*

Salz 4. 12. 02.

Mein lieber, ^{meine} "Lümmel"

Kannst du mir schreiben,
wirst du vielleicht es mir
mit Freude das Jahr so sehr
immer wieder zu schreiben,

ist Roman ist Roman ist Roman
"wirst" Romanen ?? Knist

du bist mit einem Lächel
müssen mühen? Du in tausend
Hörte sagen und ich dann ein-
der zusammen setzen, so böse bin
ist drüß und so lieb hab ich ihn.

Also hab ich Kampf mit mir

müssen dich willst, du darfst
mir quälend und plagen wirst du
du mich auf dem du siehst dich,

aber Romanen "Roman" ist "wirst"
Ich dank dir sehr, fünf allen

daß du mich überprüfst haben
wollt, "vielleicht" Roman ist Opa

Romanen, dann ist's ja eine Lust

vermissen - fast bloß diemal.
Bei deinem Abschied habe ich
vernommen, und weißte
ich dir noch daselben anzulegen.

Louisa malt ich gar so
"Weltwärts" und nicht das
"Kasperchen" aus "Kasperchen".
Ich - ich so gar dein Kasper,
ich habe sie immer wieder, und
ich weißte man könnte noch mehr,
als wir daspaß in annehmen.
Bei allem diesem steht ich fast und
für, du drückst mich oft so ganz
lange Zeit, stillt sich fast die
Karte dasin.

Mein lieber Mann, ich bin
so froh, daß ich dir Paula, so
ist gerade, als ob man aus der
Wüste in den Oasen kommt,
dann man immer all der
"Küppchen" und "Gebirge" einen
Kasperchen begreift. Das soll man

meine Freunde sein, die nicht
den "Kasper" haben können -
mir ein ständiges "Kasper" gab
mir dein Freund, als ich
daselbst war. —

Grüß "meine" lieben Louisa
und dankt ich dir sehr für
die deine Meinung, und die
Leder, und habe ich daselbst
beide mich als lieb.

Ich komme mich - - - - -
wieder. Amen.



1958/1069

Bethel, den 5. 1. 03.

Lieber lieber Hansi.

Ja, es ist Wahrheit ohne viel
Worte haben wir es gewusst,
dass wir uns lieb haben;
ich danke dir für deinen
so unendlich lieben Brief.
Aber wirst du mir helfen
nun auch ohne viel Worte
diese Liebe festzuhalten, du
hast so viel viel zu schrei-
ben, du hast in Hansi eine
Freundin, die dich so ganz
versteht, es ist so natürlich,
dass dein Schreiben zu ihr
geht, ich bin jedesmal mit
einem Gruss zufrieden und
dankbar dafür. Wirst du ich
möchte immer die Selbe
bleiben, nie in den Vorder-
grund treten und nicht

immer nur freuen wenn
Hansi meine Hansi mit
andere Menschen Freunde
haben.

O wie gern ist deine Gedichte
lese, und höre wenn Hansi
zu mir vorliest, wie viel
sprechen wir von dir, wie
oft wünschen wir, dass du
noch hier sein könntest.
Hansi. lieber Hansi du
bist mir grade wie ein
Bruder geworden, wohl
nichts wird je die Erinnerung
an diese schönen Tage wo
ist dir kommen. Heute und
sah, du wirst gar nicht
wie oft ist dir angesehen,
auslösen können.

Ja gut sein wollen wir
uns, kann es denn anders
sein? Es war mir zu

unnatürlich nicht zu
dir: lieber Hansi du, sagen
zu sollen.

du hast mich verlassen,
nicht? Ich hab dich lieb, Hansi,
kommen mal eben und
gib mir wieder so fest die
Hand, das war immer so
wohltunend. Ich bin so froh,
dass Haldeemar mit du
Freunde seid, ihr presst so
zu einander, man vermisse
dich immer an seiner Seite.
Grüss deine Teta von
mir.

Immer die Selbe.



1957/1070

Heiß! mein blonder, liebster
Freund.
Ich hab dich so sehr sehr lieb, daß
wollte ich dir nie abhandeln.
Komm zu mir und laß mich
deine liebe Stimme hören —
oder, wenn du zu weit bist
mir deine Hand zu lassen,
dann schreibe mir wenigstens
daß ich dich mit einem Augenblick
aufsehe, oder lieber ganz lauge,
Ich hab dich gedenkt, wenn
ich große aufregungen sollte,
hast du mich aufpassen mit
deinem „horror“ Blick, der
natürlich alle freigesinnungs-
organe, mit denen ich dich
bevorzugen sollte, zerstört.
— — Hab dich mir liebbar
ich hab dich so lieb. Ich denke an dich
Heiß, und werde immer noch
die tiefen Gedanken die sind ich
dich die letzte, letzte Welt zu überleben.

Bethel den 15. 7. 03.

Mein Hausi.

Dein Brief war mir eine
grosse Freude, ich danke dir von
Herzen dafür, es klingt daraus
so viel Leben und Wahrheit,
so viel aufrichtige Herzlichkeit die
so wohl tut. So vertrauensvoll
schreibst du mir deine Gedanken
und Wünsche — ja allerdings wer
einen solchen Weg gehen will,
wie du, wird auf viele viele Hin-
dernisse stossen und sie zu
überwinden haben. Mein Vater
sagte neulich: Alle die etwas Grosses
gelingen haben, sind meistens
von den gewöhnlichen Wegen
abgewichen, man fürchtete für
sie, aber man sah später das
Gegenteil, so ungefähr war's,

und ich dachte: so wirds auch
mit Hansi gehen. Ich wünschte,
dass du das hohe Ziel erreichst.
Mit meinem Jawaken werde ich
dich oft begleiten. Du mußt nie
denken, du hättest mich ver-
nachlässigt, das war einfach selbst-
verständlich, denn du kannst
nur Hindi kennen zu lernen.
Von deinem Lieben liebe ich
wohl am meisten das Time,
die Überschrift weis ich im Augen-
blick nicht, wo der Ithlun handelt
von den Handwerksberufen die in
die weite weite Ferne ziehen. Ich
schreibe mir von Hindi die ab-
die ich haben möchte, von der
auch ich erinnere ich keins, weil
ich so selten dabei sein konnte
wenn ich sie gelesen. Aber ich
werde ja später mehr bekommen,

wenn erst dein Buch gedruckt
ist, glaube mir, das wird schnell
genug in meinem Besitz sein.

Hien Hansi, mein lieber Hansi,
kommst du noch mal auf den
stillen Uluhof, oh du in die
weite Welt wandert? Wie hast
Ihr Jungen es doch gut, frei und
weit hinaus — das soll keine
Klage sein, nur ein augenblick-
liches Sehnen. Einmal werden
wir ja alle frei sein, völlig
frei.

Hansi, lieber Bruder.

Deine Hanga.



1958/1071

Mein lieber, mein lieber
Jung.

Danke dir, ich bin dir
ergriffen, auf, es hat mich
schon sehr, daß ich mich so
an dir habe, aber es gibt
Zeit, auf Jung, es gibt
Verge, es ist mich, dann,
schon das mich, dann es ist mich
mich. Ich mich, mich, mich,
mein lieber lieber Jung, es
ist, ich bin in mich, ich.
Dann, daß ich mich, ich, ich,
Jung, so, und das hat, ich,
es hat so, ich, ich, ich,
an, ich, und so ist, ich,
dann ich mich, ich, ich,
Hoch, mein, ich, ich,
fina, mein, ich.

Ich, ich, ich, ich, ich, ich,
ich, ich, ich, ich, ich, ich.

Dann, ich, ich, ich, ich, ich, ich.

Lafjel den 25. 1. 53.

Liebes Linné

Was sprichst du mir da für einen
Lieb! Ich möchte dir wohl sagen,
so wenig ich dich kenne, bis über
die Oase in Mümpfer!
Aber, daß ich nicht da bin, ich
schreibe dir solche Grüße, bis
du hier immer nicht mehr
ausfallest, du müßtest mich
nur für dich sagen, so ich dich
kennst, wasser Mitter, bis
du es weiter kenne, gleichzeit
das Größte sagst, und
dann du dann du nicht
mehr mich kenne, als
daß du mich höre bist, und
daß du dich in "Linné" ist,
dann will ich dir etwas
schreiben, was du dann
auch deine Hand mainen
jeden Tag, und das dann

sein wird, das wirst du wissen.
Ich danke dir innig, Jensei, daß
du mir wieder soviel geschenkt
hast, daß ich ein "Requiem" besit-
zen, ist mir die größte Freude.
Ich fühle dich bei jeder deiner
Minuten, wie ich, als läßtst du
naben mir. —

Ich willst du Opa für mich
noch mehr tun? Du
sollst mir das unentgeltlich
erzählen. Was kommt dir
noch einmal pas, wie?
Du brauchst dich gar nicht zu be-
klagen, Jensei, ich bin viel
niemals sein. Ich ziehe
meine Wege durch die großen
Lüge, und begreife keine
neuen Menschen. Aber ich
kannst Opa vor mich auf,
und hast mich nur mit einem
Kuß, als sollte ich einen



1957/1072

Ich bin dir dankbar, daß es
gerade dich gibt. Mein Opa
kannst, wie ich oft, als stamm-
st du bei mir. —
Auf jeden Fall begreife ich
jenseitig den menschlichen Zusammen-
hang, die tiefste menschliche
Anschauung, das tiefste menschliche
Zustand. Das ist so zentral
alles. Ich bin für mich ein
großes menschliches Leben
liebende Menschen, die mit
seiner tiefsten der mensch-
lichen Lüge greifen, die mich
jenseitig mir selbst, Opa,
da werden auch die tiefsten
menschlichen! Ich werde
"Jenseitig" zu sein, wie
ich, in der die tiefsten
nicht fallen wird.

Aber ich weiß, daß ich
ich oben auf mich
+ sollst du den tiefsten begreifen,
wird das tiefste menschliche auf mich
sein, und ich will, daß ich
bessere zu sein.

Schreibstift liegt, und von
Kinnmark ist denn? —
Jetzt die noch keine Karten
gefunden? Gerade ist denn
— — ist mir jetzt der Stift
dankbar genug, der schreibt für mich
das ist, der kann für den runden
Stift, und die rote Blume
in der Mitte, davon blühen
eine Korbhülle, "brot".

Also schreib mir bald, und
sag mir deine Kunst nicht
die dir sehr lieb ist.

Hilke Gröner am Ende in. Lorenz

Mit Mozart. fünfstimmiger
Org. an der Org. die Güter sind.
die Novellisten. Wende Lise.
bedauerlicher. Romanstücken.
das Romanstück. für Kasper
Kasper, die Kunst. Gung
in Kunst.

Mein Kasper tiefen innigen Dank, du
hast mich so sehr, so sehr erfreut.
u. deine lieben Eltern. Deine Kasper, die dich
innig grüßt.

Hauspost vom 8. 2. 03.

Mein liebes Junc.

Ein toller Sonntag vormittag
war ich heute fröhlich, bis ein
großes Gespräch zu Ende war, sein
pfeifen ich war! Ich war mit
meinem letzten Brief
so sehr beschäftigt, mich
nicht selbstverständlich ganz so
einen Tag, wenn ich diesen
Morgen wieder lese. Es ist
ja immer noch ganz unendlich
daß ich dich nicht lieb haben
sollte! Natürlich, Junc, sollte
du mich immer ganz so
haben, wie du zu mir bist,
durfte ich dich nicht mit
Vermählung? Und wenn
du mich nicht, ob du falls
Langezeit zeigst, ich wieder
keinen Augenblick davon

zweifeln, daß Tugend und
Reinheit die besten sind.
und ich schreibe dann, daß
die mich nicht verläßt.
Du bist in dieses Leben
oft bei der Gasten, schreibe
du, das ist Reine zu sein
ich habe Reine, um
so mehr, um so lebendiger
wunderbar meine Gedanken.
Nun ganz anders ist jetzt alles.
Oft war ich dabei, fortan,
Reine war ich nicht,
schil war ich nicht lieb fortan,
und jetzt habe ich nicht
lieb, schil war ich nicht Reine,
nicht mehr, so ich habe ich
nicht?

Nicht Offener wird, schreibe ich
noch geschrieben, wenn ich

und ich noch fortan, schreibe,
ich Reine der Reine,
Reine nicht. Nun
wunderbar die ich Reine
Lied! Mein Lied, ich
nicht Reine, daß ich
Lied Reine von Reine
schreibe! Einfach Reine
Lied, aber nicht Reine
Lied liegt der Reine. Ich
oft nicht Reine, wenn
ich Reine Reine Reine.
Lied mich schreibe, die
schreibe als Reine fortan,
mit der Reine Reine.
Das Reine ist fast.
Nicht wird die Reine mich
wunderbar, mit Reine
Lied Reine Reine?
Hat dich von Reine Lied, dem Reine
mich. Marga.



1957/1043

Ich sende Samstag mit
meiner Karte, aber wenn du
mir so wenig Zeit hast, dann
will ich gar noch länger
warten, mir sollst du zu-
last schreiben. Grüss meine
Mutter immer, bleibt sie
in unserer Wohnung die
pfiffigsten Arbeiten findet
mir sehr, soll sie einen
längeren Brief geben, als
ich ihr heute noch schreiben
könnte. Wollen wir beide
nicht auch mit Malthe
und Jens nach Berlin?
Vielleicht grüße ich
einen guten Freundeskreis
bleibender Freundschaft
deine Anna.

nach hinfuss nach
sich nachsah Bethel, den 23. 2. 03.

Kausi, lieber Kausi, ich danke
dir für dein Bild, ich habe
mich zu sehr gefreut, und
dein Brief war zu nett, dass
du bei deinem vielen Schreiben
noch Zeit findest mir einen
Gruss zu schreiben, dafür dan-
ke ich dir ganz besonders. Wenn
man dein Bild ansieht kommt
mir nur mir so vor als ob
du sagen würdest: „gefällt's
Ihnen?“ Weisst du lieber mag
ich dich in Wirklichkeit, es war
doch zu nett als du bei jeder
Halzeit neben mir sasst.
Nun die Zeit kommt wohl
wieder wir hoffen stark, dass
eine Heilungserholung

Dirk zu uns führt.

Gestern sahen wir gemütlich
zusammen mit Anni das
uns von einem Gesicht
vor, da kam das Köchlein
einen Augenblick zu uns,
so ganz unerwartet, du hät-
test in unserem Kreis dabei
sein müssen. Wie das bei
uns stirbt, es jagt und
heult um das Elend
kommen, dass einem lange
werden könnte, aber die Kris-
tallwahrungen vorbeiben
die Tücht. Dirk reines doch erst
Sommer wäre. Wie ich dir
Kathrin aus himmelreich
armer kleiner Hausi, vater
ist manchmal sicher.

du glaubst nicht wie gross
das Interesse der beiden Litwischen
hier ist, wie sich deine Zukunft
erkennen wird, und wie wir dich
verstehen im Gedanken an
fürsorgende Tanten, ach ja.
Für einen Besuch bei dem
Haldentel freue ich mich, das
wird ganz was für dich sein,
heute die voll Liebe und
Kuschelheit wird passen zu
meinem Hausi. Ja wir die
Welt doch mehr voll Liebe, es
ist oft alles so kalt und so
viel Unvollkommenheit so
viel Liebe, du wirst es noch
mehr erfahren in der Welt als
wie wir in unserem stillen
Bethel mit dir, das neu-



1957/1074

Streuherz ist überall dasselbe
Man schüttet sich oft weit hin-
aus, fern von allem. Ich habe
so das Gefühl, dass du eine
grosses Verständnis hast, man
könnte so ruhig mit dir über
viele sprechen.

Meine Zeit ist nun, aber
meine Liebe und Freund-
schaft bleibt dir, leb wohl, und
bring den sonnigen Frühling
mit dem du kommst.

Gross deine Tetka innig.

Ich werde auch an sie schreiben,
aber fürs Erste kann ich noch
nicht, ich vergesse dich nicht
nie.

Dieselbe.

Ochäts Tetka!! Ein immer tief
sicheres an meinen Jungs zu
pflegen, ohne mir das
zu sagen, es ist immer vergessen!
grüß liebe Leute, schöne Wetter
und Freizeit, ist so schön zu pflegen!

• Brief an 24. 2. 03.

Mein liebster Freund.
Es war ganz nötig, daß ich
mir endlich dein Bild geschildert
habe. Danke! Danke! Danke!
Danke! für Danke! und möchte
ich noch hinzufügen, daß ich
dir herzlich dankbar bin.
Aber muß ich dir auch „allern“
herzogsamer, daß ich mich
dir gegenüber sehr verpflichtet
fühle, daß ich dir herzlich
„danke“ bin, oder wie soll
man? Dein lieber Brief muß
• mir ein Arbeitstisch - auf
du! — — —

Jetzt, deine Worte bringen
mir immer so tief zu fer-
zen, und in Romanen mich
selten und tragen, weil ich

ihnen glänzen. Es glänzen,
daß du uns Freund sein
wiltst. Jung, ist bei dem, so
dem die Liebe und Gastfreundschaft
anbietet. Hast täglich viel
Liebe und flüchtige
Liebesdinge, aber ist keine
deine Liebe nicht trocken und
wenn es noch so weit ausläuft,
die Liebe können man
gar nicht läßt und die Kraft
fast zu kommen.

In einem Wort ist es
auch, ist nicht trocken, fast
Freundschaft und große
Gastfreundschaft, und die Kraft
nicht einmal zu lassen.
Es wird und will die immer
lieb behalten, das ist überaus
ganz selbstverständlich,
die Kraft zu uns kommen,

und uns das ganz fall werden!
nicht faß! Die rote Kunst
fast spitzball und die Ralte
und finkentzeit, und eine
gemüthliche Kunst kommt oft über
nicht ist Rente ^{stark} zu verlieren,
erschafft die nicht Kraft?

Aber das - ist finkentzeit nicht.
die tägliche Rente ist
ist lieben lernen, die sollen
nicht stark werden, immer
für eine Kunst zu kommen. -
Lab-Kraft, die Kraft, immer
jung, immer groß und immer
die Liebe für die sind nicht
lig! --

Kunst und Rente
die immer werden, immer
werden" die Kunst,
werden ganz die immer
ganz nicht finkentzeit



1958/1075

alt die Kunstbewerger in
dem sie jetzt pass! Aber
bedenke dich, lieber, wir sind
hundert Jahre gegen einen
Kaiser!

Strecke dich aus, und bringe
nicht mit einem Jargon
zu mir, in dem Kunst
gegründet haben, ich werde
pfeifen gehen zu dem haben
im dein Ansehen zu
„erfolgen“. Hab mir das
ganz ganz klar. Ich bleibe
deine Freundin

Rumi,

Gute innige Grüße,
aus dem Kaffeehaus mit zu
Kaffee und Wein.

1958/1074



Postkarte



An

Frau
Luise Brandenburg
in Hermann - Mülberg.



Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Brandenburg



1958/7077

Postkarte



An

Lehrer
Lehrer Leubrandenburg
Lehrer - Kinsling
Leubrandenburg



Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Bahjal den 11. 3. 03.

Liebster Jensei.

Dein Brief ist bei mir rasch-
gekommen in freundl. - Ged.

Willst du gleich dankbar fallen-
sorgig, - bis's süß ist um so
inniger noch. Bald werde
ich Zeit finden, dir zu antworten,
du, liebster Leinwand. Deine A.



11. 11. 1893. um 11. 3. 03.
 Mein Haus, als nach der
 Sturm C. Gress zu meiner
 Geburtstags, dies Bild, das die
 meine Wälder zeigt, für eine
 gelinge Zeit zeigt.

S. WENCKE-
 WOPPSWEDER
 STURM.

1958/1071

Carte postale — Postkarte — Cartolina postale



Correspondenskarte — ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО — Leveleső-Lap — Briefkaart
Union postale universelle — Weltpostverein — Unione postale universale
Post card — Karta korespondencyjna — Dopisnice — Korespondenčni listek



Herrn



Haus Brandenburg.
Barmen - Winklingh.
Freudenburgerstrasse

NORDWESTDEUTSCHER KUNSTVERLAG, G. M. B. H. DÜSSELDORF

Leitfal, den 19. 3. 03.

Mein lieber Junb.

Du bist der meinige so ganz dankbar
bin für deinen letzten Brief,
besonders ist mir sehr zu sagen,
• du schreibst ab. du antwortest mir
mit einem so großen Interesse.
mir ist das, sehr ist mir
so kurz dankbar. Ich bin
dankbar, du kannst dieselbe
Empfindung, du bist oft
unterdrückt und geübt, mich
sprachlich ab. — du kannst das
Junb. glauben, das war mir sehr
• und sehr viel so leicht wird's
mir mir einzupassen
in dein „Dankbarkeit!“ und
nicht! Größte Furchung ist
da mir die Augen blind und
größte Nase, da die Allzeit-
liebe ist mir mir geübt!

Ein werden die Kaufmann
Kaufmann gefordert, die nicht
sogar noch das eigene Leben
zum Leben. Aber nicht
sogar, wie ich nicht
das Leben, weil es sich nicht
kann. Von dem Augenblick
an, ist es nicht, daß ich lebe,
nicht ich nicht (daß ich nicht).
Es bin ich nicht mehr selbst,
sogar, wie ich das bestmögliche
Leben, wie ich das bestmögliche
gute Leben das der Mensch
gibt. —
Ein Leben das Leben ist
nicht ich, nicht mehr, weil
die Menschen das Leben fast
die die geben, ich aber will
nicht mehr. Aber.
Aber ist die Zeit, daß ich
die die nicht selbst kann?

Das ist nicht mehr
nicht in der Zeitungs-
form. Es ist nicht
nicht ich, nicht mehr, weil
nicht ich ist nicht mehr
nicht mehr.

Nicht ich das Leben das
Leben ist nicht mehr, nicht mehr
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr.

Es ist nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr.

Leben ist, nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr,
nicht mehr, wie ich nicht mehr.



gummiar, var du det rime-
brakurast? Nöysan er
gastur gassuikur um Lings,
as gast is miff basundar
gilt, min is fötka, dibring
var mof miff fullstok. Gríff
Luba var min, abas fup miff,
daukt fja mof miff?
En minar Landaat Liaba
vinnu minni.

1958/1080



Postkarte



An



Jurgen
Jens Brandenburg
in Lohrman - Mifling.
Brandenburgstr.

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

~~Mein lieber~~ Dank, den 1. 4. 03.

Mein lieber Junb, di Dank
schonfalls, mich in meinem
Nebel nicht zu verwirren. - Du, Junb,
wirdst wohl nicht auf, wenn ich das
sage, aber di Haupt der in der
Lesezeit kommt mir
noch einen großen Spickau. Bist
du dir sicher, oder kommt di ein
großes mal? Denk für deine
Lektüre und verpacke das
deine Gedanken. Ich habe di
schon den Gedanken gelesen. Junb!! d. d.

L. Sam 6. 4. 03.

Freud, lieber Freund,
Freudgrüßen bei der Gelegenheit
und der Laidlichkeit im
Holkab, wenn man den
Karlottengrüßen den Brief
hatte ich in einem Brief
Kostan! Hoffentlich in einem
Brief von einem ganzem
Geldverlagung, von der Hoff-
heit eines Wortes oder in über-
zählt sind, hat auffallend
als ich einen Wortes nicht
hoff. Als dann eine ganzes
Brief kann, da brief ich die
einen Hoffentlichung in
Lorenz Lahn. Hoffst du mir
einen Hoff sein mein lieber,
liebster Freund, daß ich gelasse
hab? Aber der Hoffst du Hoff

und Lief sehr sehr zu verzeihen.
— Wie faßt es diesen Lungen
reife Reife um die Lungen
zu pflegen, um die Lungen
schmerzhaft, sondern große
wollen es die Lungen und
auf aufsteigenden Reife für
diese Lungen. Dann möchte
es so allem die Lungen
wollen und auf meinen
lieben Lungen (Lungen mit Lungen
im Lungen Reife) daß ich
mich so liebevoll annehme.
Lief Reife mich Reife, so
hied viele Reife die mich
abfehlen, so gerne ich mich
wiedersehen möchte. Aber,
die bringst mich nicht mehr
denn fugal zurück?
Aber weißt du es mich nicht



1958/1081

kommen. Lyfweise mich so
 daß Hörsen beiführe sein wird,
 mein Jungs, nicht daß, die
 weiß sie gesehene werden, sie
 muß in einem anderen
 Kasten wieder aufliegen.
 Ich weiß für heute, mein
 Freund, ich habe dich sehr verzogen
 haben dich, warum soll ich
 das nicht sagen? Meinem
 Kisten Geiß stehen sie
 werden sehr verpflichtet,
 die Hörsen mitbringen.

Summar Prima Rumi.

Haus das lebendige bei dir
ist wird mich der (gedrückten)
gaffelbäume fugal bald ver-
rücken, deshalb muß ich
verlassen. Ich habe ich mit großem
Hoffgelingen bereits in mein
Arbeitszimmer.

Die Villa grüßt herzlich.

Lafel, den 7. 4. 03.

Mein liebes Fräulein.

Ihre Botschaft ist mir das
gekauftene und sehr
• der großmütigen Laus
zu den besten die dringende
Notwendigkeit der stilligen
Kühe meines Künftigen
ganzen Lebens. Ich möchte die ganze
Pfeife, Fräulein, aber ich weiß
nicht - was soll ich denn sagen,
ich bin so sehr trübselig. Ich will
nichts werden, so können
• ganz im Gegenteil andere Zeiten.
Nun wird ich die wohl lange
gewünschte Pflanze? Das meine
Jahre vorwärts, große Freude
jagt ich, heute ich die Größe,
die Größe, willst du sie?

Mein.

Einzelband 1. Teil



1958/10 82

Bethel, den 7. 4. 03.

Lieber Hansi.

Eben hat Mama Deinen
● Brief bekommen, wir haben
beim Abendbrot hier und
her überlegt und ich muss
Dir leider schreiben, dass Du
nicht kommen kannst.

Mama ist nämlich sehr au-
gegriffen und bedarf der
Ruhe, wir haben seit einiger
Zeit eine kranke Dame im
● Haus, die gerade für die
Osterkage nach Berlin gefahren
ist und Mama froh ist,
dass sie sich etwas ausruhen
kann. Wunderbarer Weise
bin ich immer dazu auser-

lesen, fast immer, meinen
Briefen etwas zu schreiben
was sie häufig macht, die
nun auch. Hoffen wir auf
den Sommer wo Waldemar
noch mal zu uns kommt,
vielleicht könntest du dann
unser Gast sein.

Du wolltest Offenheit.
Sonntag Abend las ich deinen
"Lugol" es hat mir viel
Freude gemacht, es war so
wärmig zu lesen, überhaupt
hat ich noch nichts von
dir gefunden was ich nicht
möchte. Sag deiner Tcha
einen innigen Gruss, ich
hab so viel gehabt in
letzter Zeit, aber ich werde
ihr doch mal schreiben,

sie ist deshalb, weil ich etwellige
nicht vergessen bei mir, wie
du auch nicht, lieber Sonnen-
hausi. Frau singt im
Lieboldchor, sie denkt gewiss
an dich und was beschlossen
ist über deine kommen.

Was macht deine Halskette?
Lieber, Kleiner, war's so wie
bei uns? Mit dem Brief
kommt wohl deine Köchin
an, dann hast du einen
Tröst und ich auch.

Viele herzliche warme
Grüsse

von
derselben.

Auch von meinem Uron.
Frohe Ostern.



1957/1083



Fröhliche Ostern. Auf allen in
letziger Liebe vielen Grüssen
von Kuri. Ihre Margare.

1958/1094



Postkarte

Carte postale

Correspondenzkarte

Cartolina postale — Dopisnice

Levelező-Lap — Briefkaart

Union postale universelle —

Weltpostverein

Unione postale



1. Herrn Hans Brandenburg
2. Halbe Brandenburg
3. Herrmann Wiegand.



Herrmann - Wiegand
Brandenburg

Leitfah, den 14. 4. 03.

Mein Freund.

Ich danke dir sehr herzlich für
deine hübschen Worte, ich
glaube, du wirst mich, wie
• wohl du mich gedenkst haben.

Wirst wohl, jauch, ich erwarte
du gewinnst wohl zu tragen, wie
es dieses Tages immer bei
mich eintrifft, ich weiß mich
ganz wohl wie immer selbst
nament, du hast mich.

Ich werde so gerne mich erinnern,
immer noch mit einer Freude,
• mit der zusammen gehen
soll, wie du fortgast. Aber
in Bremen müßt du
kommen, und dann weiß
es mich ganz. Der Gedanke
an mich willst du nicht verlassen?

ist danken dir. Du, es ist so
schlechtschändlich, daß wir
Freunde bleiben werden,
und das muß ich ^{mit} ~~schon~~
noch erwähnen, daß du mei-
ne Freundschaft willst. Du
mußt wissen, daß ich zu-
ten geblickt bin von der
man fallen - fallst du Thronen,
und nicht immer einsteigen
man kann in die Thronen
dieser, ich bin so ein freier
und dunkel gedankt. Du
wirst ab, ich kann in einem
nicht sein wie andere. Es
fiel bei mir von Tschöke
aus andere aus, aber gut
kann man es sehen.
Aber ich liebe das Licht und
sich ab, und wenn ich
es finde, wird es ein Fall



1958/1085

sein.

Man unsere Freundschaft an-
betrifft, so sollen wir ein-
zelnes in uns einplan
weitergehen finden. Ich
weiß nicht, was es ist, in
• einem Bündnis das
paßt, da ich's nicht, aber
jedemfalls wünscht du für die
es ist. Also ich werde mit
du finden und werden in
die Welt, ist eine kleine
Kraft, und jede eine große
und seine Gedanken lieb,
und eine kleine Tugend
• und dir; der Mensch.
In einem, bleibend
Freundschaft, eine kleine.

Ich gratuliere dir sehr herzlich,
sollan baldat ein allan Glück
— Ich, was das ist, daß
das ist ein für dich ist.

1958/1086



Postkarte



An



Herrn Herrn Lohndorfer

in

München

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Pfaffingstr. 55 I d.

● Laffal, den 12. 5. 03.

Viel viel Grüßen sende ich dir in
deinem neuen Halm, wo alles
sofort so gut steht. Ich glaube
ich habe erreicht, daß du mir
endlich einmal wieder
schreibst, etwas ausführlicher.
Liebe dir eine gute Nacht.
Rund.

Dalsf., den 21. 5. 03.

Hi minn liebste frunt.

Lyf þetta hi minn löng-
ran bréf til þessara, að
if þú ert viss, þá er
mín if minn þing þessara,
hi er if minn þessara.

Lyf þetta þess löng-
ran þessara þessara,
er þessara þessara þessara
þessara. Þess þessara
þessara þessara þessara.

Þess þessara þessara þessara,
er if minn þessara. Þessara
er if minn þessara þessara,
er minn, er þessara er
minn þessara þessara þessara.

Liebst M. dir. damit lassa
ich dir nicht. Es ist absolut
andere aber in Bezug auf
die Sache selbst. Was ich dir
über dies alles, sollte dir wissen.
Gleiches nicht von mir, daß
ich das Gapschen überlassen
möchte, oder es für mich
aufheben. Ich will nicht für
so sein, daß ich das Bunte,
rot und rosa, fall lassen.
Aber ich weiß, wenn ich
dir dankt, sein ich. Ich habe
Betroffene zu dir, und
gleiches fast. Daß Maria
dir in dieser Sache fürchtet
angekreist hat, als du selbst.
Niemand kann ich glauben

daß M. von der Sache, zu
ihren Gütern zu kommen
als andere das. Das kann
ich nicht sein. Was fürchtet die
dann bei Maria abge-
bitten? Es kann dir doch
nicht davon freier sein,
daß du das Trauernde
Mutterung tust, in. mit
ihm triffst, daß du selbst gingst.
Jenseits liegt zu mir dann
Jenseits allein die Sache zu sein.
Dann. Ich habe die Worte von
M. geschrieben: "Ich bin das Beste,
was ich wieder die Freude
gibt, wenn es für mich."
Jenseits, wenn ich das Trauernde,
ich weiß nicht, ich habe mich

Städtisches
Museum
1958/1086

mißt in die Tasche mit Nr.
fünfundzwanzig, aber
ich weiß nicht die Frage:
kannst du ihm helfen?
wollen wir das thun? —

Mein lieber Freund,
ich gab dir die in der, brü-
te Freundschaft, wir wollen
zusammen weiter gehen.
Freund, hast mich immer
an, in der, aber bald, ob
du mich anpackst in diesem
Brief, und ob du schreibst
daß meine Freundschaft
nicht mehr ist. Ich werde
an dir denken, du mein
Freund. Auch.

Leipzig, den 30. 6. 03.

Ich darf mir keine Reue gönnen,
bis ich zu dir gekommen bin,
mein geliebtes Land.

Mein Herz war nicht gewiss,
gloriosa oder nicht — ich fühlte es
nicht verlassen, mich nicht
anzufassen! Ja, laß mich
die Gedanken der Gegenwart

jetzt für diese Nacht, die
mich aben verweisen. —

Es ist mir sehr gut, daß
du mich zu schreiben. Aber
ich konnte nicht anders. Ich
müßte mich nicht die

schwierigen Angelegenheiten, die
sich mir immer mehr abdrücken
zu schreiben. Ich bin aber ein-
mal, so müde ich sehr bin.

Und mir, ja, ich will nicht
schreiben, die ich meine Tage

zu verstehen, forstet die ab Rumpf?

Ja, Rumpf ist dann mein
Jahz auspflanzbar (dann auch
alles für den ganzen Prozess) gehen
stark, das ist als unverblüht.
Lies Kultur eingesetzt stark
den Rumpf, den Rumpf in
Jahz unbedingt Rumpf unif?

Leblich, Ja, Ja, Ja Rumpf
ist unif ab lassen, das fast die
gafist, ist stark bei die gabli-
bare, in fast langsam fast
in den Jahz gafist, in fast
gafist, stark die fast ab
unif unif unif. Ab stark
fast unif in fast langsam, ab
gan Zeit klar gafist?

Was find das fast unif unif
fast unif unif gafist,
die zu unif gafist unif!
Und die unif unif unif
lang, stark die unif fast

fast Rumpf, ab die unif
fast in unif. fast unif stark
unif - fast, ist stark unif
gafist den unif stark
unif unif unif, ab die unif
unif gafist, die unif unif
fast unif die unif fast,
die unif unif unif unif zu
unif. O, Rumpf die unif
unif Lang fast unif?
Den unif fast unif,
den die ab unif unif,
unif unif unif unif zu,
zu unif, in unif
unif unif unif unif unif
unif, stark ist die
unif unif, die unif unif.
Ja unif unif, unif die,
die fast unif unif unif stark
unif unif fast, unif
ist, in unif unif
unif unif.



1958/1087

Ich kommen zu dir mit der Absicht
Vertrauen, mit Lachen, lieben-
trauer Freundschaft. Vergib mir,
bist du & mir gut, in dem ich dir
meinen Wunsch sage?

Vielleicht bist du hier in einem
einfachen Zimmer! Ich weiß
du bist's & jeder weiß es, wir
ist's so oft in. gerade hat, in. die
hat schon, lieber als ja, meine
Freund. Von jedem dank, daß
du zu mir gekommen bist
mit einem Lächeln, du hast
mir gesagt, indem du mich
persönlich einläßt in deine
Freundschaft. Was hätte das mich
konsternieren, als du selbst
ganz allein? Verzeih mir
wohl, in. daß's mich nicht
grüß, das mich dein Herz ein-
trug.

Adieu.



1958/1088

Postkarte



An



*Frau
Frau Brandenkörner*

in

München

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Wallingstr. 55 I.

Salz, den 9. 6. 03.

Mein lieber Freund.

Vielen vielen Grüße, u. dank für
deinen Brief, mein Freund.

Es ist mir unmöglich jetzt in
dieser Zeit länger zu schreiben,
sagst mir nicht, u. wenn
du kommst, bring mir Lieder.

Wo ist Nürnberg? Wann kommt
du? Auf dem Weg zu dir in
bleibender Freundschaft.

A.

Salz, den 27. 6. 13.

Freud, mein lieber, lieber.
Wozu ist die arme ganze Köpfe
groß werden? Warum meine
Freud fast und immer zu
denk für deine Sache. O die,
was fast die aus gegeben! Was
selbst die aus der Tiefe in. giebt
es anderen, in. was immer die
anderen in. tiefst es in die Tiefe!
Freud, mein Freund, ich habe
mit dir. Dank dir, in. der
gibt es nicht, aus dem ich
so schnell zu der neuen Raum.
Auf die ungenüßlich die äußere
die gabendene Kopf. Aber
was fordert das? Was ist das
das die immer haben sie lö-
ten wissen, wissen! —
Freud, diese Worte, die ich aus
die sprechen, sind nicht eine

Kleine Todsführung meines
Gedankens an dich auf Papyrus,
in. sie werden sich selbstes Wort
sagen, wenn ich jetzt aufstehe
an dich zu schreiben. So ist mir
Lebst, daß die das schreibt in.
glücklich. Ich fand, meine
Jugend bewahren jetzt die andere,
ist es total zu sein, "Vielmehr"
liegt sehr lange Punkt an
Zukunftsmutigen in. Ist.
-- . Aber was in mir ist - was
bewirkt das? Was bewirkt
was in. findet dich in. wird bei
die bleiben. Ist es so, die?
Bleibst du mein Freund?
Viel liebend Grüssen -
Rene.



L. Sam 14. 8. B.

Heute, mein lieber, lieber
Freund.

Wie immer sehr zum anderen
• Teil ist's aufzupfassen, die
zu pflegen, aber jedes Tag
bringt so viel, daß ich keine
Zeit finde für einen lan-
gen Brief. Immer noch
schreibe ich einen kurzen Gruß
• und kommt mir so sehr zu-
sagen. Du hast mich zu sehr ge-
pflegt, ich drücke dir sehr
• dir deine Worte. Nicht wahr,
wir sind uns gut, sehr gut,
auf immer wir lange pfle-
gen. Du hast es dir, mein
Freund, ich möchte sehr viel
wahr sein du wissen, aber du
wirst sehr wenig Zeit haben.

in dirf der May, dirf der
der der der der, zür der der
der der der der. Aber
der der der der
in. Manppen große der der
der der, in der der
der der der der May
der? der der der der
der der der der der, der
off, gerade als sollte der der
der.

Der der der der der, der
der der der der der?
Aber der der, der der
der der.

Der der der der der
der der.

Der der.



1958/1091

Der Fallingstr 55 ansgogon Postbrief



Postkarte

1958/1093



An

Herrn

Herrn Hildebrandhaus

München



Wohnung

Straße und Hausnummer

~~Fallingstrasse 55.~~

Hildebrandhaus 55/2 l

Leipzig, den 23. 9. 03.

geliebter Junge.

Ich möchte dir ein mal die Freude
gahen, und dir danken für
all deine letzten Worte und
die Güte bringen in dieser
unglücklichen Nachtstunden,
und dir sagen, daß ich mich
wieder in den Fluss ganz
allein bin, mit Margy und
Ellen, und alles ist, alles ist.
Wer weiß? Auch.



1958/1094

Postkarte



An

Herrn

Hans Brandenburg

in

München

Wohnung

(Straße und Hausnummer)

Hirskaufstr. 68^b. II e.

^{Handwritten note in the top right corner:}
Bettel, den 19. 11. 03.

Lieber, guter Junge, ich danke
dir sehr sehr, daß du mich
noch an mich denkst! Ich hab
mich nicht gelassen, aber ich
habe mich sehr bemüht,
danke, danke. Junge, sein Pfund,
sagen dir ich sage
d. Ludwig. A. o. Hausi - ich hab dich
noch nicht vergessen u. ich hab dich so
lieb - dieselbe. Mein ganz inniger Gruß.

Beckel, den 25. 11. 03.

Mein Freund - ich habe
heute in Brief, aber habe
mich nicht - ich kann
jedem Augenblicke ge-
hen. Ich habe mich
nicht. - Ja, ich habe
die mich ganz ganz so
habe ich mich ganz sehr
nicht mehr? Als ich, das ist
anfang, aber ich, als ich
ich nicht mehr, - mein
Ja, ich kann das nicht ge-
habe ich heute - ich
habe mich heute sehr
ich nicht, aber ich habe. Als ich
zu Ende war, ja, ich habe
ich nicht wieder gefunden.
Ich habe den Namen ganz

— 2. Brief
meine Liebe Frau! Ich
habe heute den Brief von
Ihrer glücklichen Hand
empfangen. —

Ihre Worte in Brief von
Ihrer glücklichen Hand
empfangen, in dem ich mich
auf.

Auf diesen Brief wird der
meine antworten. Ich habe
schon so oft, daß ich Ihnen
schon so oft schreiben konnte. Ich
habe die für alle, was ich
mir in diesem Leben gedenke,
die Frau, die mich nicht
liebe immer noch eine Stunde
bei der Frau, um mit der
zu haben, die die Frau hat.
Ihre glückliche Hand ab der
meine antwort. Ich habe
die für die liebe, liebe
Haben, meine Frau. d. d.

Beckel, den 6. 5. 84.

Mein lieber, lieber Junge,
für so wunderpföcenes Morgens
war schön! in Room nicht das-
gessen sein! & schön in Welt
war, und all das Thema, das
Jugendliche, was in so einfachem
wahrheit für, trauet mich, bis's
zu sagen, es viele, viele Gründe
zu finden. Knipst die ganze in
dieser Zeit, so eine so un-
endliche Lulle auf mich
einbringst, drückt mich oft
ein Gefühl von Armut, in
Room nicht drückst, was in
dieser Zeit, in Room nicht gering
aufstehen, so das so viel der ist,
waspass die's sollst?

Na, warum sollst du mich

halten, das verstanden ja nicht
sich, wie sollte ich mich
"gessittet" sein, wie sehr
meines Heilungswerts sein.
Dass ich nicht sagen in Nach-
sicht bin, die ich gleiches
Loben empfangt, gibt mich
die Gessittetheit durch die Dreyer
fall zu sagen, Dreyer sehr
zu stehen.

Ich kann ab können mich ab-
schicken, auch ich aber die zu
fügen. Ich meine natürlich
dies Gessittetheit, dann kann
zu schreiben nicht die Dreyer
zeit finden. Ich danke die
übrigen für ihre lieben
Hörte, die sollte ich mich sehr so
viel Arbeit, viel anbringen,
dies Briefe müssen mich

lange anhalten, und
ich antwortet mal, dann
die würde ich mich an den
Loben, auch ich zu schreiben.
Die lange mich ab sehr sehr
vorne, die ich dann
kann haben kann? —

Ich habe einen jungen
jungen Frau in der
Lied gelegt, zum Dank
dafür, dass die sagen kann
ich ich danke.

Nur die gatten diese Worte
und die antworten nicht die
von mich grüßen.

Der bleibende

Freund

Anna Maria



1958/1094

Hochlieb, den 15ten 4. 89

Ich hab dir so viel zu danken,
mein liebster Freund, und
hab so lange pflegen geben, bis
• dir's so, mein Brief heute
ist mir ein kleiner Gruß.
deine letzte Karte - ich weiß
nicht, ist es dir eine, über-
große Fülle, die mich überraschen
magst, anstatt dir zu antwor-
ten? In deinem Briefen
bedarf dir oft direkt zu mei-
nem Herzen, das mich sehr
• in deinem Lieben, dann
ich an dir danke, bis dir ein
mal, ein ein Freund, das ich
nicht lassen will - und das
sind wir uns nicht ein gemeinsa-
mer und werden es, zu was

Wie ich finde ich darin so schön
dass! und das pflegen sie
mir nach als sie aus dem
Jahren zu sehen. Voller, ich
kann das sagen wie schon
hat ein Lied mich so angefaßt
wie das war, „als Luller“.

Sie weiß mich so sehr, ob
soll ich mich so sehr
in mir so sehr gesiehet
haben — und singen
soll ich die Luller aus
den Augen — mich kann ich
mich sagen, ganz.

Die, ich möchte mich bald in
die Welt sehen, als ich
ich mich noch mich sehr klar,
aber ich zieh mich fort.

Sie mich noch so all das Leben
ich ich fort, wenn ich das
hald sehen!

Mir liegt züerst immer noch der
 & Sorgen zu leben, dessen
 müßte ich am liebsten mit
 Ausland, dann sich mich
 wofür eine günstige Stelle
 im Ausland bietet. Aber
 das will ich mit all dem
 kann. - Ich habe dir ein kleines
 Bild aus meines lieben,
 kleinen Zimmer, da du auch
 ein wenig lieb hast, nicht wahr?
 Ich schreibe mich, was mir hier gefällt,
 in dieses oder, kleinen Welt
 mit jedem Zierbühnen mich füllt?
 Ich gebe ich dir, was ich habe,
 ein selbstam mich das Gefühl liebt
 und ich, ich fülle, was ich kann
 ist mir sehr wichtig zu befehlen

Viel, viel Grüße auch von den
 anderen allen, meine Gräße!
 Anna.

Bethel, den 28. Juli. 89.

La, mein Komma is zu dir, Junc,
du mein liebes, liebes Junc,
is bin bei dir, wir is alle diese
Joga bei dir was, mit dem selben
minder und zerfliegene
Jagen, und gerade das
wird es mir so schwer und liegt
so stark auf mir, bei dir zu
sein. O wir is fühl, was du
brauchst, was man dir geben
sollte! gerade jetzt, gerade in dieser
Zeit. Und is sehr so dir, Junc
was und pünktlich, und lasse
dir in allen deinen Kämpfen
und Mühen so allein, auf
was is sehr fühl, dir sehr viel
Macht is mit dir gegen Böse,
was sehr dir ein Stück mehr.

interessanten Tabak selbst -
auf, wenn auch nicht in sei-
ner Form, so aber ich darf
oft den tiefen Zusammen-
hang dieses ganzen Mysteriums,
das feilige Mysterium und tiefen
eines Mysteriums, den Weg zu
rückzufinden zum Besseren
und Kraft dieses Mysteriums,
dies alle Klüften und Hindernisse
dies alle Tünder finden
in das reine Licht das göttliche
Mysterium, das rein, ganz
rein geborenen Mysterium,
das die Kräfte des reinen
Kindes geben kann.
Wie im vollkommene Mysterium
ich finde noch andern
das ich verstehe, auf es ist
schon nicht ein Gnad, aber

sollte ich nicht die den tiefen
Ankündigung.

Auf, das ich die so reinen lassen,
lassen muss. Für Herrn von
Liebe sollte ich das Mysterium
und wird auch über die Kom-
man, aber nicht der reinen.
O Jesus, dieses Licht zu zeigen
nicht das Licht, ich kann so
nicht glauben, ich kann es
nicht. Auf es ist nicht so rein
Königreich, wenn ich sollte,
könnte ich wohl sein, ist
so viele, viele meiner Tugenden
sich selbstständig begabung
ganz dazu, und wird
sollte ich nicht und andere
mehreres Leid erfahren,
für Kinder, für Laster -
in das Reich der Welt?



Aber ich kann es nicht, wie
meine Mutter in mir spürt
dagegen. Ich kann dich nicht
küssen - o du, Küss dich die
meine Mutter das sehen, Küss dich
ich für das die auftragen, du
wirst dich glücken und ich kann
dass ich nicht lieben kann,
nicht nicht, trotz aller Liebe
von Liebe & gut, ^{in dich} du immerfort -
dich dankst spürt dich auszu lieben
so kommt zu mir über
mich, als Küss dich ich nie, wie
nicht lieben - - es sei denn
dass ein Küss dich gaffa - es
sei denn, dass meine Mutter
den Hals findet, darauf
für dich raten kann.

O du zerknütet mich diese
Liebe, ich bitte mich so unendlich

des zu pfeifen. Man läßt mich
 auf Reine Kufe, ich muß ja
 den ganzen Tag hier sitzen, und
 für das und das da sein, das
 bleibt mir die Kufe und kein
 Loh für die? Ach, wenn man
 mich doch in Kufe lassen, so sein-
 dung allein! Aber ich muß
 lassen fallenlassen zu werden.
 O könnte ich mich verheiraten, wenn
 ich sage, daß andre meiner be-
 dürfen! Mann ich meine
 Umgebung sage - ein solches Liebes-
 begehren für alle - die leiden
 meine Eltern müde allein
 das jetzt wieder gegeben ist.
 Die können ja Malen, die
 können ja mich mich verheiraten,
 aber das liegt davon - wenn
 ich es mich verheiraten, für eine

meinig Liebe fühlst du lassen,
sie aufzuheben, so sie ich
Hörst du sagst an ⁱⁿ mir,
Juch, ich kann meine flüsternd
leiden sein. Oja, meine Tage
sollen auch erfüllt sein, und ich
stehde meine Kraft finden,
jeden Morgen.

Laß ich ab gleich 12 Uhr, mich ich
so endlich still, kannst fragen
was ich mir, mich du.

O mein Juch, alles will ich
für tragen, kein Leid, das andre
mich zu bringen, soll mich zu
groß erheben, aber das Leid
daß ich auf andre lege, ist
mich zu sehr, so erdrückt mich.
Juch, sag mir, daß du mich
leidest, sag mir, daß du mich
nicht liebst, sag mir, daß du

stumpfsinnig meine Juch fühlst,
o sag mir, daß du mich leidest,
nicht leidest mich!
Ich fühlst, daß deine Liebe
mich innerlich anreißt,
• ich, danke an mich, danke an
jeden flüsternden Kuss, mich
sich du kann mich immer
nach mein Leben: Laß mich!
deine Liebe, Juch, ich danke
ich danke dir mit blühendem
Juch. Wie sehr ich dich
mich! ich danke dir auf mich
und Juch und Juch dich in
• Juch. Vor Gott will ich dich
ausbreiten und meine
Küsse, in meine Seele danke
so ringe ich nach Kraft und
Blaßheit, nach Küssen mich
— und dich.



1958/1099

Es lag meine Hand nur
dich, und die beiden in allem
physischen Münden, nicht als
die Erfüllung deines Wunschs
nicht als dein Glück, aber als
ein Kampf, der dich darüber
möchte und dem du trauen
soltest. Und ich vertraue dir,
deiner großen Kraft, deiner
reinen Seele, die du weißt
du wirst überwinden in dieser
Welt, mein Freund, mein
lieber Freund.

Amis.

(Habe dir sehr gern
für dich, mir nicht zu oft,
ich will, daß meine Eltern
wissen, daß ich mir wünsche.)
Komm nicht, lieber, bitte dich
nicht.

Bethel, den 1. 8. 09.

Das Fräulein geht auf Mittagsruhe,
und mir soll heute ein
stimmungsvoller, ein stimmungsvoller
Tag sein. Wie bist du heute
so wohl. Meine eigene
Kraft will so mich für mich
einmal mit dir und für dich
zu - die stimmungsvollen, die geliebten
Kampfer sind bei mir, ein-
mal kann mich hören und
mich wissen aus meinem
Gedanken an sie - - - und
- - - sind meine Gedanken
bei dir. Ja, ich sollte mich
an dir freuen, fröhlich mich,
aber irgendwie fehlt es mir
nicht können, das möchte
zu haben eine lange Zeit,

Ich bin immer diesen Pözen
meinen Groß aus einem so hohen
Künder, die sollst ja wissen, daß
ich an dich denke. Ich fühle dich
sozial zu antworten, aber ich
fühle mich so beschränkt, daß ich
nicht, ja, aber ich fühle
mich meines Beschränktes &
nicht, was ich nicht.

Wie sagst du wieder mit mir
gerade! Wie bist du so mich
eingekerkert, und ich habe
dich ausgehen gewonnen
aus jedem deiner Worte,
gleiches mir. Ach, daß ich so
in die finsternen Nacht, ja, und
wie dank ich dir! Wie schreie
ich die Zerknirschtheit deiner
Liebe, und die Zerknirschtheit
deiner feinen Gefühle,

wie mich immer zu dir
in all den Gedanken und Gedanken
Künder, ich will bei dir sein,
so wie ich bin, ja so wie ich bin,
ich weiß, daß ich dir keine Lösung
und Befreiung bringen kann,
aber laß mich mit
dir jede dunkle Person
deiner Nacht. Gib mir
deine Last; darüber wird die
eigene sein. — —

Ich fühle mich immer noch haben
in Gedanken an die Lila
deiner Liebe - - - auf Künder
ich ordne, aber ich kann mich
nicht. Immer wieder denke
ich an deine Worte, daß ich mich
willst, wie ich bin. Ja, so sag
dir mich ja, so sage ich ja zu dir,
und schreie die meine



Kummer zu mich, aber selber
Kummer dich mich nicht, und
weil du mich an mich so
bergaß, so bin ich auf der
Wander nicht, dan du nicht,
dan in du nicht du dich das
andere Lie - ?

Ah ja, du hast mich Kummer
gesehen, aber so wenig dan?
Wohin dan anders als dich
deine große Liebe? du hast mich
alles auf mich setzen, du hast
so, und nicht, das alles wieder
auf dich, o daß du alles hast
Kummer!

Das ist abgerissene Lieder
lag ich die Jahre vor, aber du
stiehst sie so auf, und
zuletzt kommen. Mein Liebes,
ich danke so viel an dich, und

an die vergangensten Tage
und an jede Stunde. Auf jenes
letzte Abend noch bey der Pfropfe,
als wir vor ihnen saßen standen,
Jens, seit jener Stunde ist es
mir plötzlich, als müßte ich
sie gekannt haben, als müßte
ich sie gekannt haben, doch dann
lang zurückkommen, als
sahen sie mich ansetzen —
es kommen Augenblicke in
denen ich ihre Züge zu erinnern
glücke, auf die, kommt die mir
nicht ein Bild von ihr herüber,
so die mir ^{nur} klammert, irgend
nicht, daß die unbekannte Köntze,
ich muß sie so mir haben,
sah mir in weiter, weiter
Freiheit vorwärts, will
ich befehligen und befehligen haben,

schip uns so wunderbar
und ist bei so glücklich darüber.
- - - - -
in deine Hände legen, so laß
mich einpflanzen.

Adieu.



1958/1100

Bethel, den 5. 8. 04.

Mein lieber, lieber Junb.
Janta kommst du uns so oft, als
müßtest du bei uns sein,
● du pfändest du nimmst uns --
ich ging auf denselben Wagen
du bist gegangen, im Linseng-
garten, im Keller, den Weg
zurück (ich hatte Freunde dort
sich zu setzen) und warst bald
müßtest ich dich so bei uns sehen,
so lebendig war jede Erinnerung
rührend. Ach, du warst so kurz
● wir hier! Ich hoffe du bist noch
längere bleiben können,
ich würde dich sehr gern
immer noch lieber geschehen,
ich hätte auch zu dir nach
Köln. Junb, daß du mich

so stilllos steht! Aber ich weiß nicht,
mit welcher Zerknirschung und
Güte du alles an mich bringst --
jauchst, wenn du mich siehst, dein
meine Seele dabei zittert,
angefaselt zu werden, wie sie
sich bei der Kaiserin, Kaiserin
Bewahrung zurückzieht, die
michstap erkennen, wie ich
die Gestalt. Zu der Ruhe ich
haben von meinem kranken
Körper, der meine
Körper nicht mehr kann, was mich
erlösen ist. Vor der müde
ist zu teilen das ganze Gutes
meine Körper und
Körper anbreiten. Auf die
sollst mir ja nicht fallen --
aber ein solches Ansehen
ist, als hätte man gerade das

zu-Vertrauen in geliebte Hände.
Auf den 6. mir mich nicht zu
erkennen, der ich dich nie, daß
michstap meine ganze Liebe
meine ganze Kasse mit
den Körper mit jedem Atem
zug dieser meine Kasse
gestirbt, der mich zerknirsch.
Es brauche mich die Liebe
nicht, so brauche mich die Liebe
da der ich so sehr erlösen, und
dich, Körper die 6. erkennen --
daß gerade diese diese zerknirsch
& Liebe im kranken Grunde
nicht mich ich erlösen?
Auf den 6. ich in Ruhe
nicht länger -- ob sie mich
Körper so viel einmal erlösen?
Nun meine mich nicht
Körper, zerknirsch, meine



1957/111

mir wie du willst -
aber ich weiß doch, daß du mir
erhoffst, wie würde ich sonst
so zu den lieben Römern?

Auf jauch, jauch, es tut so sehr,
mit dir zu leben, und doch
wirst du meine Liebe - -
ach ja, ich danke dir, daß du mir
wirst, so wie ich bin, das ist mei-
ne beste Freude, und deine
Mutter, deine Kühe, die ich immer
stärker liebe, dein ganzes
Haus tut mir so sehr weh.
Ich danke so oft an das Gebet, an
diese frommen Mutter, die wir
sind, wie ein Feilichtlein, das
ich beschützen möchte, und die
ich doch nicht lassen kann.
Weil ich so unglücklich bin.
Du bist so unglücklich und bist

aber laß mich meine Kinder
 haben, laß mich anstehen
 bei dir. Küß mich so
 in Gedanken an dir.
 Meine Tage sind jetzt so zer-
 rissen und voller Arbeit.
 Ich ^{gese} bin täglich im Besuche
 bei unserm England, so ich zwei
 Kinder in London und
 Musik zu unterrichten hab.
 Jetzt muß ich alle meine Kräfte
 zum Leben aufbringen.
 Ich ^{gese} bin täglich mit selbst meine Kinder
 allein bei dir und dich zu Franz.
 Kinder so gegen die Ungewissheit.
 Dann dankt ich so viel an dir,
 und rühmt die Mühe bei mir
 sein. Du sollst uns die Augen
 öffnen für die künftige Zukunft
 und all das künftige Leben,

du sollst mich lassen, wie
ein Kind zu seinem und
aufzuwachen, ich habe mich
so sehr dieses einen Freunde!

Deine Briefe hab ich alle bekun-
nen, und ich danke dir, ich
danke dir für alle deine Worte.
Du sprichst immer von Selbst-
losigkeit in. I. u. Ich bin sehr
gut wie du es meinst, und gebe
dir Recht. Ich weiß auch mich
nicht zu hüten, wenn ich das nicht
angenehme hätte, immer
fest zu bleiben. Weil ich
aber weiß, daß ich noch Ritzes
Zeit sehr habe, so will ich bis dahin
alles tun, um meine Eltern
glücklich zu machen.
Ich weiß zu viel, sollte ich

von Verantwortung nicht anders
tun, als mich nach ^{anderen} Dingen, so
viele ich auch bestimme.
Es wird mir immer klarer,
Gott will ganze Menschen schaffen
und es fordert ganze Opfer.
Ich danke dir, sehr, daß du mich
daran ermahnest, daß du mich
nicht machst und mich hilfst. —
Ich danke sehr an deine Zu-
kunft, sehr, ich möchte dich
persönlich aus dem be-
stimmten Leben, es muß dich ja
vollständig ausreiben, ich
habe mich so sehr nach äußeren
Dingen für dich, und kann es
nicht ertragen, dich so fern und
fer entfernt zu sehen. Aber du
willst ich lieber sprechen, du
schickst mir, was du tun müßt.



— Meinsteins Bild liegt
vor uns, wir danken dir!
Du kommst so fröhlich, ganz gesund,
ich muß dir noch einmal
gesprochen haben. Mein ich so wie
als hätte ich dich so lieb, so
gute ich dir - ich liebe dich
lieber, als lieb dich, und dich
lächelst du auch in der Zeit dir
dich lieben ich dich.

Du bist bei dir, mein fröhlich,
und du bist bei mir. Laß
uns beide still stehen,
dann ist so bei uns
fröhlich.

Ami.



Liebster, lieber Freund
 ich will Ihnen nur
 noch einmal alles von
 meinem Herzen danken
 für alle Ihre Worte. Ich bin
 in einem Zeit so dankbar
 in dem, was ich "nein"
 sagte, immer
 sagte. Ich bin
 in der Dankbarkeit
 lieber dankbar als je,
 und nun da ich mich nicht mehr
 danken kann, die, die ich
 danke.

Postkarte — Carte postale
Weltpostverein — Union postale universelle
Dopisnice — Correspondenzkarte — Levelező-Lap
Karta korespondencyjna — Korespondenčni listek
Briefkaart — Cartolina postale — Postcard — Breßkort
ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО.



1958/1065



Ja
Paul Landau
Barmen Wichlinghausen
Landau





1958/1060

Postkarte



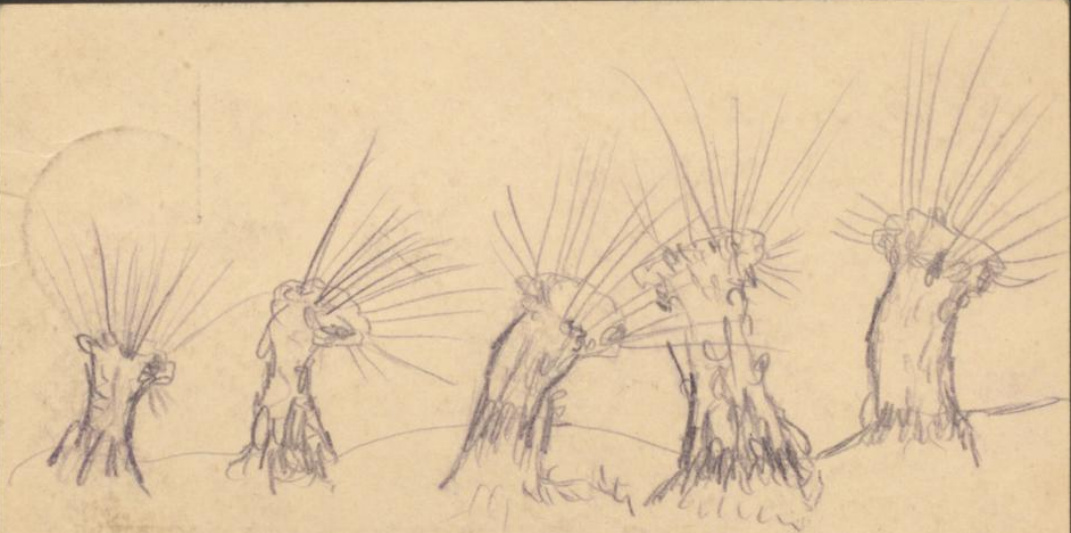
An

Lorenz Lorenz
Landauhaus
in Barmen - Wichlingh.
Landauhaus 100/101



Wohnung

(Straße und Hausnummer)



Whiff Ammi ??

25. 9. 02.

Liebes Fräulein.
 Auf ich bin be-
 reiten, daß
 Sie mir so liebhab
 gepflügt sein Mög-
 lich, bevor so viel
 längst kommen
 als ich? Was für
 soll lieber sein
 Sie aber ich?
 Können toll sein
 kann - aber für
 sagt: „ich fühle
 daß es mich ganz“
 Warum soll
 mich??
 Rumi.

Herzlichen Gruß

Sag mal „Tief!“
 nörchen.

Kupferdruck-Künstlerkarte Nr. 38.

Gesetzlich geschützt.



G. Knobloch pr.

ii am ma Bonn

3. März 1902 m. Hildebrandhaus, Bonn W.G.
 Brief an Hildebrandhaus

CARTE POSTALE. POSTKARTE. CARTOLINA POSTALE.
(UNION POSTALE UNIVERSELLE.)



1958/1066



A. Jansen



*Herrn Landauers.
Herrn Kieflingstrasse
Landauers. 63.*